

2015

HUMANWISSENSCHAFTLICHE  
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



**VORLÄUFIGE FASSUNG VOM  
01.09.2015**

# MODULHANDBUCH

SPRACHTHERAPIE

1-FACH-BACHELOR OF ARTS

VERSION 4.0

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG SPRACHTHERAPIE  
DER HUMANWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN

(FASSUNG 01.09.2015)

<b>HERAUSGEBER:</b>	UNIVERSITÄT ZU KÖLN HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT DER DEKAN
<b>REDAKTION:</b>	Department der Heilpädagogik und Rehabilitation Prof. Dr. Prisca Stenneken, Prof. Dr. Hans-Joachim Motsch
<b>ADRESSE:</b>	Klosterstraße 79c 50931 Köln
<b>E-MAIL</b>	hp-department@hf.uni-koeln.de
<b>STAND</b>	September 2015

## Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Hilde Haider  
  
Humanwissenschaftliche Fakultät  
  
Telefon: 0221/470 5777  
  
E-Mail: hf-dekanat@uni-koeln.de

---

Studiengangsverantwortliche/r: Prof. Dr. Prisca Stenneken  
Pädagogik und Therapie bei Sprach- und Sprechstörungen  
Telefon: 0221/470 5511  
E-Mail: prisca.stenneken@uni-koeln.de

Prof. Dr. Hans-Joachim Motsch  
Sprachbehindertenpädagogik in schulischen und außerschulischen  
Bereichen  
Telefon: 0221/470 5504  
E-Mail: j.motsch@uni-koeln.de

---

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Prof. Dr. Hilde Haider  
  
Humanwissenschaftliche Fakultät  
  
Telefon: 0221/470 5777  
  
E-Mail: hf-dekanat@uni-koeln.de

---

Fachstudienberater/in: SSC Heilpädagogik  
  
Dekanat Humanwissenschaftliche Fakultät  
  
Tel.: +49(0)221-470-4950  
  
ssc-heilpaed@uni-koeln.de

## Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt(engl.: CP)
P	Pflichtveranstaltung
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
SI	Studium Integrale
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

## Inhaltsverzeichnis

<b>KONTAKTPERSONEN .....</b>	<b>III</b>
<b>LEGENDE .....</b>	<b>IV</b>
<b>1 DAS STUDIENFACH .....</b>	<b>1</b>
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen.....	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge .....	1
1.3 LP-Gesamtübersicht .....	3
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht .....	3
1.5 Zusatzbereich Studium Integrale .....	4
1.6 Berechnung der Gesamtnote .....	4
<b>2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN .....</b>	<b>5</b>
2.1 Basismodule .....	5
2.2 Aufbaumodule .....	23
2.3 Schwerpunktmodule .....	32
2.4 Studium Integrale .....	39
2.5 Praktikum.....	41
2.6 Bachelorarbeit .....	45
<b>3 STUDIENHILFEN .....</b>	<b>47</b>
3.1 Musterstudienplan .....	47
3.2 Fach- und Prüfungsberatung .....	49
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote .....	49

# 1 Das Studienfach

Der Bachelorstudiengang Sprachtherapie ist im Bereich Rehabilitationswissenschaften verortet. Ziel des Bachelorstudiums Sprachtherapie ist – unter Berücksichtigung der Anforderungen und Veränderungen in der Berufswelt und in der Wissenschaft – die Vermittlung theoretischer und berufspraktisch ausgerichteter fachlicher Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten, die für eine wissenschaftlich begründete Sprachtherapie bei allen Störungsbildern und Altersgruppen qualifiziert. Dabei werden grundlegende Fähigkeiten zur Gewinnung, Anwendung, Einordnung und Bewertung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden erworben, die auf ein verantwortliches evidenzbasiertes sprachtherapeutisches Handeln sowie eine eigenständige berufliche Weiterbildung abzielen.

Das Ein-Fach-Bachelorstudium ist ein grundständiges wissenschaftliches Studium, das als Grundlagerelevantes Wissen aus Medizin, Linguistik, Psychologie und Pädagogik sowie Heilpädagogik integriert. Die obligatorischen Studien gliedern sich daher in die Bereiche (a) medizinische, sprachwissenschaftliche, psychologische und pädagogisch-heilpädagogische Grundlagen, (b) sprachstörungsbezogene Kompetenzen und (c) sprachtherapeutisch übergreifende Handlungskompetenzen sowie (d) in einen breit angelegten Praxisblock. Zentrales Ziel des Studiengangs im Bereich sprachstörungsbezogener Kompetenzen ist die Vermittlung von Kenntnissen zur Ätiologie und Symptomatologie von einzelnen Sprachstörungsbildern und deren Diagnostik und Behandlung. Der Erwerb von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich der sprachtherapeutischen Handlungskompetenzen umfasst wissenschaftliche Arbeits- und Forschungsmethoden, Therapedidaktik, Beratung und Qualitätssicherung. Die umfassenden praktischen Studien dienen der Erprobung von diagnostischen und therapeutischen Kompetenzen sowie von störungsübergreifenden Handlungskompetenzen mit dem Ziel der Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses. Der Bachelorstudiengang Sprachtherapie qualifiziert für die Leistungserbringung von Sprachtherapie im Gesundheitswesen. Durch die Umsetzung der Mindestanforderungen an Bachelorstudiengänge gemäß der „Gemeinsamen Empfehlungen der Spitzenverbände der Krankenkassen gemäß § 124 Abs. 4 SGB V zur inhaltlichen Anwendung der Zulassungsbedingungen nach § 124 Abs. 2 SGB V für Leistungserbringung von Heilmitteln, die als Dienstleistungen an Versicherte abgegeben werden“ ,sollen die Voraussetzungen für eine Vollzulassung als Leistungserbringer im Bereich der Gesetzlichen Krankenkassen geschaffen werden. Darüber hinaus werden Kompetenzen der Sprach- und Kommunikationsförderung und -rehabilitation in sozialen Einrichtungen außerhalb des Gesundheitswesens erworben.

## 1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Die Studierenden erwerben mit dem Bachelor Sprachtherapie wissenschaftlich fundierte und aktuelle Kenntnisse im Bereich der Grundlagen und der Störungen von Sprache, Kommunikation und Interaktion. Das Studium vermittelt den Studierenden – unter Berücksichtigung der Anforderungen und Veränderungen in der Berufswelt – die erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden, die sie zu wissenschaftlicher und berufspraktischer Arbeit, zur Gewinnung und Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden benötigen. Die Ziele und Kompetenzen des Studiengangs umfassen Grundlagenwissen über die biologischen, sprachlichen, psychischen, pädagogischen/heilpädagogischen Bedingungen normaler und gestörter Kommunikationsprozesse. Sie schließen sprachstörungsbezogene Kompetenzen ein, die zur Klassifikation, Diagnosestellung, Therapie und Dokumentation und interdisziplinärer Kooperation bei spezifischen Störungsbildern im Bereich von Sprach-, Sprech-, Stimm-, Redefluss- und Schluckstörungen befähigen, ebenso wie störungsübergreifende Kenntnisse und Kompetenzen in den Bereichen Forschungsmethodik, Diagnostik, Therapedidaktik, Qualitätssicherung und Beratung. Der Studiengang befähigt die Absolventinnen und Absolventen darüber hinaus zur Entwicklung und Evaluation von Materialien, Modellen und Interventionen sowie zur wissenschaftlichen Arbeit und Forschung an Universitäten. Die enge Verknüpfung von disziplinübergreifendem Fachwissen, aktuellem Forschungswissen und klinischer Praxis ist der Kern des Studiengangs.

## 1.2 Studienaufbau und -abfolge

Das Studium ist hierarchisch in Basis-, Aufbau- und Schwerpunktmodule gegliedert; weiterhin sind Module im

Rahmen des Studiums sowie ein Praktikumsmodul enthalten. Basis- und Aufbaumodule beziehen sich auf alle drei inhaltlichen Teilbereiche des Studiums: (a) fachrelevante Grundlagen, (b) sprachstörungsbezogene Kompetenzen und (c) sprachtherapeutische Handlungskompetenzen. Schwerpunktmodule sind im Bereich der sprachstörungsbezogenen Kompetenzen angesiedelt. In den Basismodulen werden Kenntnisse der fachlichen Grundlagen und des methodischen Instrumentariums sowie eine systematische Orientierung vermittelt. Darüber hinaus dienen sie der exemplarischen Übertragung dieser Kenntnisse auf die beiden zentralen Sprachstörungsbilder Sprachentwicklungsstörungen und Aphasie. Die Aufbaumodule erweitern die sprachstörungsspezifischen Kompetenzen, um weitere weniger frequente Sprachstörungsbilder und deren medizinischen und psychologischen Grundlagen. Schwerpunktmodule ergänzen die erworbenen Kompetenzen um ausgewählte Spezialgebiete der Sprachtherapie. Auf diese Weise werden den Studierenden auch Möglichkeiten einer unterschiedlichen Profilierung des Studiums in selbst gewählten Schwerpunktsetzungen gegeben und Berufsfelder außerhalb der Erbringung von Kassenleistungen eröffnet.

Das Basismodul 9 erweitert die individuellen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen der Studierenden über das Schwerpunktmodul hinaus. Im Basismodul 9 können die Studierenden drei störungsspezifische Lehrveranstaltungen belegen, die u.a. in den drei nicht studierten Schwerpunktmodulen angeboten werden.

Das Studium Integrale (SI) ist ein fachübergreifender Bestandteil des Studiengangs Sprachtherapie. Es kann sowohl eine akademische wissenschaftsbezogene Ausrichtung als auch eine professionsbezogene Ausrichtung haben, die der Entwicklung der Berufsfähigkeit dienen. Das obligatorische Studium Integrale von 12 LP ist frei – auch fachfremd – wählbar. Das Praktikumsmodul ermöglicht den Absolventinnen und Absolventen eine Vollzulassung als Leistungserbringer im Bereich der Gesetzlichen Krankenkassen. Bereits die in den Basis- und Aufbaumodulen studierten Inhalte und die Gewichtung ihrer Verteilung basieren auf den Anforderungen an Bachelorstudiengänge für akademische Sprachtherapeuten der Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Krankenkassen. Letztere stellen Mindestanforderungen der theoretischen Ausbildung sowie der zu erbringenden Praxisstunden für die Teilgebiete der Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie dar, die auf die Heilmittel-Richtlinien Bezug nehmen. Nach dem siebten Semester sind sämtliche für eine Vollzulassung geforderte theoretisch-inhaltliche Ausbildungsanteile sowie sämtliche Praxisstunden abgeschlossen.

Das Studium umfasst damit die folgenden Bereiche:

- Das Pflichtcurriculum im Bachelor-Studienfach Sprachtherapie umfasst Grundlagenwissen und störungsspezifisches Wissen mit einem Fachstudienanteil von 144 LP (9 Basis- und 5 Aufbaumodule).
- Der Wahlbereich ermöglicht eine Profilbildung im Umfang von 6 LP aus dem Angebot der Schwerpunktmodule,
- Das Studium Integrale gliedert sich im Bachelorstudiengang Sprachtherapie in einen frei wählbaren Studienanteil von 12 LP.
- Das Praktikumsmodul im Umfang von 42 LP. Dieses ermöglicht allen Studierenden, die durch die Krankenkassen festgelegten Praktikumsvoraussetzungen zu erfüllen und die volle Krankenkassenzulassung zu erreichen.
- Das Bachelorarbeits-Modul sieht die Bearbeitung eines gestellten Themas aus dem Gegenstandsbereich des Fachs im Rahmen der Bachelorarbeit im Umfang von 12 LP vor.

### 1.3 LP-Gesamtübersicht

Im Bachelorstudiengang Sprachtherapie sind in den Modulen alle genannten Lehrveranstaltungen verpflichtend zu studieren.

<b>LP-Gesamtübersicht</b>	
<b>Fachstudium</b>	<b>144 LP</b>
<b>Studium Integrale</b>	<b>12 LP</b>
<b>Praktikum</b>	<b>42 LP</b>
<b>Bachelorarbeit</b>	<b>12 LP</b>
<b>Gesamt</b>	<b>210 LP</b>

### 1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

<b>LP-Übersicht</b>				
<b>Sem.</b>	<b>Modul</b>	<b>K</b>	<b>VN</b>	<b>LP</b>
1.	BM-1: Sonderpädagogik/Sprachbehindertenpädagogik	60 h	120 h	6
1.	BM-2: Psychologische Grundlagen	60 h	120 h	6
1.-2.	BM-3: Linguistische, psycholinguistische und sprachpathologische Grundlagen	120 h	240 h	12
1.-2.	BM-4: Phonetische Grundlagen und phonetisch-phonologische Störungen	120 h	240 h	12
2.-3.	BM-5: Neurogene sprachsystematische und neuropsychologische Störungen	120 h	240 h	12
2.-3.	BM-6: Spezifische Sprachentwicklungsstörungen und Sprachdiagnostik	150 h	210 h	12
3.-4.	BM-7: Medizinische Grundlagen	150 h	210 h	12
3.-4.	BM-8: Qualitätsmanagement, Beratung, Didaktik & Forschungsmethoden	150 h	300 h	15
4.-5.	BM-9: Störungsspezifische Theorie und Praxis	90 h	90 h	6
4.-5.	AM-1: Redefluss-Störungen	75 h	195 h	9
5.-6.	AM-2: Dysarthrien/Sprechapraxien & Dysphagien	90 h	180 h	9
5.-6.	AM-3: LKGS-Fehlbildungen, Rhinophonien, Orofaziale Störungen	60 h	210 h	9
5.-6.	AM-4: Stimmstörungen/Laryngektomie	90 h	180 h	9
5.-6.	AM-5: Pädaudiologie, Hörverarbeitung, kindliche Hörstörungen, CI	90 h	180 h	9
Ab 4.	SM-1: Entwicklungsdyslexie	60 h	120 h	6
Ab 4.	SM-2: Unterstützte Kommunikation	60 h	120 h	6



Ab 4.	SM-3: Mehrsprachigkeit, Mutismus	60 h	120 h	6
Ab 4.	SM-4: Didaktik und Forschung in der Neurorehabilitation	60 h	120 h	6
1.-6.	Studium Integrale (SI)	180 h	180 h	12
1.-7.	Praktikum	240 h	1020 h	42
7.	Bachelorarbeit	---	360 h	12

### 1.5 Zusatzbereich Studium Integrale

Das Studium Integrale (SI) ist ein fächerübergreifender Bestandteil des Studiengangs Sprachtherapie. Es kann sowohl eine akademische wissenschaftsbezogene Ausrichtung als auch eine professionsbezogene Ausrichtung haben, die der Entwicklung der Berufsfähigkeit dienen.

### 1.6 Berechnung der Gesamtnote

Dem Studiengang liegen zur Berechnung der Gesamtnote insgesamt 210 LP zu Grunde. Die in den bestandenen Modulen erworbenen Noten gehen, wie in der folgenden Tabelle angegeben, gewichtet in die Berechnung der Gesamtnote ein.

<b>Kennnummer des Moduls</b>	<b>Titel des Moduls</b>	<b>Gewichtung der Modulnote in der Gesamtnote</b>
BM 1	Sonderpädagogik / Sprachbehindertenpädagogik	3,5%
BM 2	Psychologische Grundlagen	3,5%
BM 3	Linguistische, psycholinguistische und sprachpathologische Grundlagen	6,5%
BM 4	Phonetische Grundlagen und phonetisch-phonologische Störungen	6,5%
BM 5	Neurogene sprachsystematische und neuro-psychologische Störungen	6,5%
BM 6	Spezifische Sprachentwicklungsstörungen und Sprachdiagnostik	6,5%
BM 7	Medizinische Grundlagen	6,5%
BM 8	Qualitätsmanagement, Beratung, Didaktik & Forschungsmethoden	8%
BM 9	Störungsspezifische Theorie und Praxis	-
AM 1	Redefluss-Störungen	5%
AM 2	Dysarthrien / Sprechapraxien & Dysphagien	5%
AM 3	LKGS-Fehlbildungen, Rhinophonien, Orofaziale Störungen	5%
AM 4	Stimmstörungen/ Laryngektomie	5%
AM 5	Pädaudiologie, Hörverarbeitung, kindliche Hörstörungen, CI	5%
SM-1 bis 4		3,5%
Praktikum		4%
Bachelorarbeit		20%

## 2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

### 2.1 Basismodule

Basismodule dienen der Vermittlung von Grundlagenwissen. Die folgenden Basismodule sind für alle Studierenden des Studiengangs obligatorisch.

<b>Basismodul 1: Sonderpädagogik / Sprachbehindertenpädagogik</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs-punkte</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-SPTH-BM-1 / 6409BMSo00	180 h	6 LP	1. Sem.	jährlich	1 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung 1: Einführung in die allgemeine Heil- und Sonderpädagogik b) Vorlesung 2: Theorien und Aufgaben der Sprachbehindertenpädagogik c) Modulprüfung		<b>Kontaktzeit</b> 30 h  30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h  30 h 60 h	<b>Gruppengröße</b> 200 Studierende  200 Studierende
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Lehrveranstaltung a): Studierende lernen zentrale gegenwarts- und zukunftsrelevante Leitgedanken der Heilpädagogik (z.B. Integration, Inklusion, Normalisierung, Lebensweltorientierung, Selbstbestimmung) zu beschreiben, zu diskutieren und zu bewerten. Lehrveranstaltung b): Studierende lernen auf dem Hintergrund des Wissens über die historisch gewachsenen Versorgungsstrukturen für sprachbehinderte Menschen die Beiträge unterschiedlicher Disziplinen und Theorien zu differenzieren und zu beurteilen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Lehrveranstaltung a) thematisiert Theorien der Pädagogik für Menschen mit einer Behinderung verbunden mit historischen, anthropologischen, ethischen und wissenschaftstheoretischen Aspekten. Lehrveranstaltung b) thematisiert historische, institutionelle, rechtliche und pädagogische Grundlagen der Rehabilitation sprachbehinderter Menschen sowie theoretische, diagnostische und therapeutische Beiträge der Disziplinen Linguistik, Medizin und Psychologie für die sonderpädagogische und rehabilitative Arbeit mit sprachgestörten Menschen. Die von der WHO (2005) entwickelte International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF), sowie die speziell für Kinder und Jugendliche entwickelte ICF-CY (WHO 2007) werden als Bezugssysteme zum Verständnis der unterschiedlichen sprachlichen Beeinträchtigungen und ihrer Auswirkungen angewendet.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> keine				

<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (60 Min.)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> a) Lehramtsstudium Sonderpädagogik für Studierende aller Förderschwerpunkte, wird gemeinsam mit der Lehrveranstaltung "Medizinische Grundlagen der Förderschwerpunkte" in einer Klausur (60 Min.) überprüft. b) Lehramtsstudium für Studierende des Förderschwerpunktes Sprache, wird gemeinsam mit der Lehrveranstaltung "Stottern, Poltern und Mutismus" in einer Klausur (60 Min.) überprüft.
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Die Modulnote geht mit 3,5% in die Berechnung der Gesamtnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Univ.-Prof. Dr. H.-J. Motsch
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> -

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltungen/ Gegenstand	Prüfung/Leistung	Kontaktzeit	Selbst- studium	LP
1.	VL 1	2	a) Einführung in die allgemeine Heil- und Sonderpädagogik	Teilnahme	30	30	2
1.	VL 2	2	b) Theorien und Aufgaben in der Sprachbehinderten- pädagogik	Teilnahme	30	30	2
1.			c) Modulprüfung	Klausur, 60 min.		60	2
$\Sigma$		4			60	120	6

<b>Basismodul 2: Psychologische Grundlagen</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs-punkte</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-SPTH-BM-2 / 6409BMPG00	180 h	6 LP	1. Sem.	jährlich	1 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung 1: Entwicklungspsychologie		30 h	30 h	200 Studierende
	b) Vorlesung 2: Lern- oder Kognitive Psychologie		30 h	30 h	200 Studierende
	c) Modulprüfung			60 h	200 Studierende
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden kennen Theorien der Entwicklungs- und Lernpsychologie, können sie einordnen und bewerten. Sie können psychologische Bedingungen von Entwicklung und Lernen sowie deren Störungen anhand multifaktorieller Modelle analysieren sowie die Zusammenhänge zwischen Gehirn und Verhalten und deren Abweichungen in Bezug auf verschiedene kognitive Funktionen modellgeleitet und empirisch fundiert beschreiben. Sie können diese Kenntnisse in Beziehung zu Sprachstörungsphänomenen und ihren Komorbiditäten setzen und sie bei ihrer Klassifizierung im Rahmen der ICF nutzen. Sie können psychologische Interventionskonzepte evidenzbasiert und theoriegeleitet beurteilen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Die Inhalte der Veranstaltungen beschäftigen sich mit aktuellen Theorien, Modellen und Forschungsergebnissen der Entwicklungs- und der kognitiven Psychologie. Es werden im Bereich der Entwicklungspsychologie und der Lernpsychologie ungestörte und abweichende Entwicklungen und Prozesse über die Lebensspanne aufgezeigt und Konzepte von Störung, Vulnerabilität, Resilienz und der Wirkung protektiver Faktoren abgeleitet. Verursachungsannahmen von Störungen, ihre Prävention und psychologische Interventionskonzepte werden diskutiert.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Vorlesung				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	Schriftliche Prüfung: Klausur (60 Min.)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	a) Lehramtsstudium Sonderpädagogik für Studierende aller Förderschwerpunkte, wird gemeinsam mit der Lehrveranstaltung "Vertiefung in förderschwerpunktaffinen Seminaren" in einer Klausur (60 Min.) überprüft.				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b>				

	Die Modulnote geht mit 3,5% in die Berechnung der Gesamtnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Univ.-Prof. Dr. H.-J. Motsch
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> -

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltungen/ Gegenstand	Prüfung/Leistung	Kontaktzeit	Selbst- studium	LP
1.	VL 1	2	a) Entwicklungspsychologie	Teilnahme	30	30	2
1.	VL 2	2	b) Lern- oder Kognitive Psychologie	Teilnahme	30	30	2
1.			c) Modulprüfung	Klausur, 60 min.		60	2
$\Sigma$		4			60	120	6

Basismodul 3: Linguistische, psycholinguistische und sprachpathologische Grundlagen						
Kennnummer / KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
BA-SPTH-BM-3 / 6409BMLS00	360 h	12 LP	1.-2. Sem.	jährlich	2 Sem.	
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>	
	a) Vorlesung 1: Einführung in die Sprachpathologie		30 h	30 h	a –b 200 Studierende	
	b) Vorlesung 2: Einführung in die Linguistik		30 h	30 h		
	c) Seminar 1: Spracherwerb		30 h	30 h	c –d 36 Studierende	
	d) Seminar 2: Normale u. gestörte Sprachverarbeitung		30 h	30 h		
	e-f) Modulprüfung			120 h		
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>					
	Die Studierenden erlangen Kenntnisse über linguistische Beschreibungsebenen und deren grundlegende Beschreibungsmodelle. Sie erlernen den kompetenten Umgang mit linguistischen Grundbegriffen und die Fähigkeit, Strukturen des Deutschen fachwissenschaftlich adäquat zu					

	<p>analysieren. Zudem besitzen die Studierenden Kenntnisse über den normalen Spracherwerb, seine Regelmäßigkeiten und seinen Verlauf, um den auffälligen monolingualen und bilingualen kindlichen Spracherwerb erkennen, analysieren und bewerten zu können. Die Studierenden erhalten Einblick in grundlegende Gebiete der Psycho- und Patholinguistik. Sie erkennen und analysieren auffällige Sprachverarbeitungsprozesse bei erworbenen Sprachstörungen und Sprachentwicklungsstörungen. Die Studierenden besitzen ferner einen Überblick über unterschiedliche Arten und Formen von Sprech-, Sprach-, Stimm-, Redefluss- und Schluckstörungen sowie von Kommunikationsstörungen. Sie können diese auf der Basis definitorischer Merkmale erkennen und unterscheiden. Sie kennen Modelle zur Einordnung von Sprach- und Kommunikationsstörungen, ihren theoretischen Bezugsrahmen und ihre Zielsetzungen und können sie bewerten.</p>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Das Modul dient zunächst der Einführung allgemeiner linguistischer Grundlagen. Dies erfolgt in der Vorlesung: „Einführung in die Linguistik“, in der die einzelnen sprachwissenschaftlichen Teilbereiche vorgestellt sowie begriffliches und methodisches Grundwissen vermittelt werden. Daneben werden auch die praktischen Anwendungsmöglichkeiten der linguistischen Begrifflichkeiten und die Anwendung von Beschreibungsmodellen auf die gestörte Sprache thematisiert.</p> <p>Die Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Sprachpathologie“ beschäftigen sich mit den relevanten Formen von Sprach- und Kommunikationsstörungen sowie deren unterschiedlichen Klassifikationsmöglichkeiten. Darüber hinaus werden Erklärungsannahmen für die einzelnen Sprachstörungsbilder behandelt sowie deren Konsequenzen für die Forschung, Epidemiologie und klinische Versorgung.</p> <p>Inhalte der Seminare sind grundlegende Kenntnisse zu normalen und gestörten Sprachverarbeitungsprozessen (Sprachproduktion und Sprachrezeption) sowie des kindlichen Spracherwerbs, die Modellierung von Sprachverarbeitungsprozessen, Fehleranalysen, Modelle zum Spracherwerb, Beschreibung und Erklärung der Bedingungen, Regelmäßigkeiten, Phasen und Ergebnisse des monolingualen und bilingualen Spracherwerbs sowie des Aufbaus von Sprachwissen und typische Entwicklungsfehler.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminare</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Kombinatorische Prüfung: (Prüfungselement 1) Klausur (60 Min.) (2 LP) und (Prüfungselement 2) Hausarbeit (2 LP)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Besuch von vier Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>a) und b) Lehramt Sonderpädagogik/Förderschwerpunkt Sprache</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b></p> <p>Die Modulnote geht mit 6,5% in die Berechnung der Gesamtnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Univ.-Prof. Dr. M. Penke</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>-</p>

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltungen/ Gegenstand	Prüfung/Leistung	Kontaktzeit	Selbststudium	LP
1	VL 1	2	a) Einführung in die Sprachpathologie	Teilnahme	30	30	2
1	VL 2	2	b) Einführung in die Linguistik	Teilnahme	30	30	2
2	S 1	2	c) Spracherwerb	Teilnahme	30	30	2
2	S 2	2	d) Normale und gestörte Sprachverarbeitung	Teilnahme	30	30	2
1			e) Prüfungselement 1 zu den Lehrveranstaltungen a) und b)	Klausur, 60min	0	60	2
2			f) Prüfungselement 2 zu Lehrveranstaltung c)	Hausarbeit	0	60	2
$\Sigma$		8			120	240	12

Basismodul 4: Phonetische Grundlagen und phonetisch-phonologische Störungen					
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-SPTH-BM-4 / 6409BMPH00	360h	12 LP	1.-2. Sem.	jährlich	2 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung 1: Einführung in die Phonetik		30 h	30 h	a) 200 Studierende
	b) Seminar 1: Phonetische Transkription		30 h	30 h	
	c) Seminar 2: Phonetisch-Phonologische Störungen I		30 h	30 h	b –d) 36 Studierende
	d) Seminar 3: Phonetisch-Phonologische Störungen II		30 h	30 h	
	e) Modulprüfung			120 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				

	<p>Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse im Bereich lautsprachlicher Phänomene und die basale sprachtherapeutische Fertigkeit der phonetischen Transkription.</p> <p>Die Studierenden lernen sich kritisch modellgeleitet und empirisch fundiert mit den phonetischen Aspekten von Aussprachestörungen, auch im Rahmen von Primärbeeinträchtigungen auseinanderzusetzen. Das Modul zielt außerdem darauf ab, den Studierenden theoretische und praktische Kompetenzen hinsichtlich der Diagnostik und Therapie von Aussprachestörungen zu vermitteln. Dabei werden sie insbesondere dazu befähigt, entsprechende Diagnostikverfahren und Therapieansätze unter den Gesichtspunkten der Evidenzbasierung wissenschaftlich zu bewerten und praktisch anzuwenden.</p>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Im Seminar „Einführung in die Phonetik“ erfolgt eine Auseinandersetzung mit der Rolle der lautsprachlichen Substanz im Kommunikationsprozess insbesondere unter artikulatorischen Fragestellungen. Die Übung dient der konkreten Umsetzung der theoretischen Inhalte. Unter Bezugnahme auf das International Phonetic Alphabet (IPA) werden in der Übung Grundsätze und Regeln der Transkription sowohl von normaler als auch gestörter Sprache erarbeitet und praktisch eingeübt.</p> <p>Die theoretische und modellgeleitete Auseinandersetzung mit phonetischen Aspekten kindlicher Aussprachestörungen bildet einen weiteren zentralen Bestandteil des Moduls. Die von der WHO (2005) entwickelte International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF), sowie die speziell für Kinder und Jugendliche entwickelte ICF-CY (WHO 2007) werden als Metatheorie und Rahmengerüst für die Klassifikation von Aussprachestörungen im Rahmen diverser Störungsbilder (z.B. bei Hörschädigung) herangezogen. Die Erläuterung der unterschiedlichen Komponenten des sprachtherapeutischen Interventionsprozesses erfolgt unter explizierter Berücksichtigung der evidenzbasierten Praxis. Hierzu werden verschiedene Diagnostikverfahren und Therapiemethoden vorgestellt und im Hinblick auf Qualitätssicherung empirische Evidenzen für deren Wirksamkeit diskutiert.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminare</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Kombinatorische Prüfung: (Prüfungselement 1) Klausur (45 Min.) (2 LP) und (Prüfungselement 2) mündliche Prüfung (20 Min.) (2 LP)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Besuch von vier Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>b)-d) Lehramt Sonderpädagogik/Förderschwerpunkt Sprache</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b></p> <p>Die Modulnote geht mit 6,5% in die Berechnung der Gesamtnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Univ.-Prof. Dr. M. Penke</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>-</p>



Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltungen/ Gegenstand	Prüfung/Leistung	Kontaktzeit	Selbst- studium	LP
1	VL 1	2	a) Einführung in die Phonetik	Teilnahme	30	30	2
1	S 1	2	b) Phonetische Transkription	Teilnahme	30	30	2
2	S 2	2	c) Phonetisch-Phonologische Störungen I	Teilnahme	30	30	2
2	S 3	2	d) Phonetisch-Phonologische Störungen II	Teilnahme	30	30	2
1			e) Prüfungselement 1 zu Lehrveranstaltung a)	Klausur, 45min	0	60	2
2			f) Prüfungselement 2 zu den Lehrveranstaltungen c) und d)	mündliche Prüfung, 20 Min.	0	60	2
$\Sigma$		8			120	240	12

Basismodul 5: Neurogene sprachsystematische und neuropsychologische Störungen						
Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
BA-SPTH-BM-5 / 6409BMNS00	360h	12 LP	2.-3. Sem.	jährlich	2 Sem.	
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>	
	a) Seminar 1: Aphasie I		30 h	30 h	a, c, d) 36 Studierende b) 200 Studierende	
	b) Vorlesung 1: Neuropsychologie		30 h	30 h		
	c) Seminar 2: Schriftsprachstörungen		30 h	30 h		
	d) Seminar 3: Aphasie II		30 h	30 h		
	e-f) Modulprüfung			120 h		
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>					

	<p>Die Studierenden sollen aphasische Symptomkomplexe erkennen, beschreiben, interpretieren, beurteilen, analysieren, einordnen und bewerten können. Sie sollen Kenntnisse über Forschungsansätze und Modelle aphasischer Störungsformen und deren Leitsymptome (z.B. Störungen im Bereich der Wortfindung, des Sprechens, des Satzbaus, des Sprachverständnisses etc.) erwerben und bewerten können. In der Aphasie-Diagnostik sollen durch die Anwendung symptom-, modellorientierter und kommunikativer Verfahren kennengelernt werden.</p> <p>Sie können neuropsychologische Störungen beschreiben und erkennen sowie die Zusammenhänge zwischen Gehirn und Verhalten und deren Abweichungen in Bezug auf verschiedene kognitive Funktionen modellgeleitet, forschungsbezogen und empirisch fundiert beschreiben. Weiterhin werden die Studierenden befähigt, aus den diagnostischen Ergebnissen Hypothesen und sprachtherapeutische Ziele abzuleiten, die der Verbesserung der sprachlichen und kommunikativen Fähigkeiten unter Anwendung unterschiedlicher Methoden dienen. Sie lernen die Effektivität und Effizienz der unterschiedlichen sprachtherapeutischen Methoden zu beurteilen und ihr Therapeutenverhalten zu reflektieren.</p> <p>Darüber hinaus sollen die Studierenden erworbene Schriftsprachstörungen (zentrale und periphere Störungen der Schriftsprachverarbeitung) erkennen, beschreiben, interpretieren, beurteilen, analysieren und bewerten können. Die Studierenden sollen Ansätze der Schriftsprachdiagnostik kennen und auf der Grundlage diagnostischer Ergebnisse Hypothesen für die Therapieplanung ableiten, unterschiedliche Therapiemethoden kennen und vergleichen und den Einfluss verschiedener Methoden auf den Therapie-Erfolg bewerten können.</p>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Die Inhalte der Seminare beziehen sich auf die klinische und neurolinguistische Beschreibung aphasischer Symptomkomplexe, die Erklärung von Ursachen und Lokalisation, auf die Darstellung und Diskussion verschiedener Klassifikationssysteme, Aphasiediagnostik und Differentialdiagnostik, Ableitung von Hypothesen/-Therapieplanung, Methoden, Formen der Aphasietherapie sowie deren Evaluation.</p> <p>Darüber hinaus werden neuropsychologische Erkenntnisse über verschiedene kognitive Funktionen, wie z.B. Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Exekutivfunktionen, Wahrnehmung, und ihre Auswirkungen auf die Sprach- und Kommunikationsfähigkeit thematisiert.</p> <p>Weiterhin beziehen sich die Inhalte auf erworbene Schriftsprachstörungen (Alexie und Agraphie), deren Beschreibung, Klassifikation, Abgrenzung, Diagnostik, Therapieplanung, Therapie und Evaluation.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminare</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Abschluss von BA-SPTH-BM-1 und -BM-2</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Kombinatorische Prüfung: (Prüfungselement 1) Klausur (60 Min.) (2 LP) und (Prüfungselement 2) Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (2 LP)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Besuch von vier Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Keine</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b></p> <p>Die Modulnote geht mit 6,5% in die Berechnung der Gesamtnote ein.</p>

<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Univ.-Prof. Dr. P. Stenneken
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> -

<b>Modulübersicht</b>							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltungen/ Gegenstand	Prüfung/Leistung	Kontaktzeit	Selbst- studium	LP
2	S 1	2	a) Aphasie I	Teilnahme	30	30	2
2	VL 1	2	b) Neuropsychologie	Teilnahme	30	30	2
3	S 2	2	c) Schriftsprachstörungen	Teilnahme	30	30	2
3	S 3	2	d) Aphasie II	Teilnahme	30	30	2
3			e) Prüfungselement 1 zu den Lehrveranstaltungen a), b) und d)	Klausur, 60 min.	0	60	2
3			f) Prüfungselement 2 zu der Lehrveranstaltung c)	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung	0	60	2
$\Sigma$		8			120	240	12

<b>Basismodul 6: Spezifische Sprachentwicklungsstörungen und Sprachdiagnostik</b>					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-SPTH-BM-6 / 6409BMSp00	360 h	12 LP	2.-3. Sem.	jährlich	2 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1: Konzepte und Methoden der Diagnostik		30 h	30 h	36 Studierende
	b) Seminar 2: Semantische Störungen		30 h	30 h	
	c) Seminar 3: Diagnostik: Spezielle Verfahren		30 h	30 h	
	d) Seminar 4: Grammatische Störungen		30 h	30 h	
	e) Seminar 5: SES bei komplexen Behinderungen		30 h	30 h	

	f) Modulprüfung		60 h	
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden erkennen, beschreiben und beurteilen Störungsbilder der Spezifischen Sprachentwicklungsstörung (SSES) auf dem Hintergrund des Wissens über den normalen kindlichen Spracherwerb und möglicher Störungen auf den sprachsystematischen Ebenen. Existierende sprachtherapeutische Methoden werden klassifiziert, verglichen und beurteilt. Das Modul zielt außerdem darauf ab, den Studierenden theoretische und praktische Kompetenzen hinsichtlich der Diagnostik und Therapie von Sprachentwicklungsstörungen bei komplexen Behinderungen zu vermitteln. Dabei werden sie insbesondere dazu befähigt, entsprechende Diagnostikverfahren und Therapieansätze unter den Gesichtspunkten der Evidenzbasierung wissenschaftlich zu bewerten und praktisch anzuwenden.</p> <p>Die Studierenden benennen und beschreiben wesentliche Aspekte der Modelle sprachheilpädagogischer Diagnostik und deren Methoden. Interaktionen zwischen Bezugspersonen und Betroffenen können analysiert und beurteilt werden. Die Studierenden identifizieren und interpretieren Defizite auf unterschiedlichen Sprachebenen und entwickeln Therapieziele. Sie lernen unterschiedliche Testverfahren zur Überprüfung sprachlicher Fähigkeiten und Defizite auf den unterschiedlichen Sprachebenen beschreiben zu können, sie sollen einzelne Verfahren anwenden und in der Praxis erproben, die Ergebnisse quantitativ und qualitativ interpretieren sowie deren Qualität beurteilen können. Schließlich werden die Studierenden dazu befähigt, diagnostische Ergebnisse im Rahmen eines Gutachtens interpretierend zusammenfassen zu können.</p>			
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Die Seminare bieten anwendungsorientiertes Wissen über gestörte Spracherwerbsprozesse auf der grammatischen und semantischen Ebene (Erscheinungsbilder und Ursachen). Die von der WHO speziell für Kinder und Jugendliche entwickelte ICF-CY (WHO 2007) wird als Bezugssystem zum Verständnis der unterschiedlichen sprachlichen Beeinträchtigungen und ihrer Auswirkungen angewendet. Darauf aufbauend werden geeignete Therapiekonzepte vorgestellt und kriterienorientiert analysiert. Zusätzlich werden den SeminarteilnehmerInnen verschiedene komplexe Behinderungsformen wie geistige Behinderung infolge genetischer Syndrome, frühkindliche Zerebralparese, Autismus-Spektrum-Störung oder erworbene Hirnschädigung vorgestellt. Potentielle sprachliche Auffälligkeiten werden eingehend diskutiert und Besonderheiten der sprachtherapeutischen Diagnostik und Therapie sowie die Bedeutung von Elternberatung und interdisziplinärer Kooperation herausgearbeitet. Die Erläuterung der unterschiedlichen Komponenten des sprachtherapeutischen Interventionsprozesses erfolgt unter explizierter Berücksichtigung der evidenzbasierten Praxis. Hierzu werden verschiedene Diagnostikverfahren und Therapiemethoden vorgestellt und im Hinblick auf Qualitätssicherung empirische Evidenzen für deren Wirksamkeit diskutiert.</p> <p>Inhalte der Lehrveranstaltungen sind Konzepte der allgemeinen Diagnostik sowie der spezifischen Sprachdiagnostik. Als Methoden der Diagnostik werden die Anamnese, die Beobachtung des Kindes, die Kind-Umfeld-Analyse unter besonderer Berücksichtigung der Interaktionsanalyse und spezifische Testverfahren zur Ermittlung der Kompetenzen auf unterschiedlichen Sprachebenen thematisiert. Auf der Grundlage des ungestörten Spracherwerbs werden durch Vergleich mit Daten sprachlich beeinträchtigter Personen deren Defizite auf unterschiedlichen Sprachebenen erarbeitet und interpretiert sowie standardisierte und informelle Testverfahren hinsichtlich theoretischen Hintergrunds, Durchführung, Auswertung und Ableitung von Therapiezielen erörtert.</p> <p>Es wird erarbeitet, wie diagnostische Informationen unter Bezugnahme auf die von der WHO (2005) entwickelte International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) sowie die speziell für Kinder und Jugendliche entwickelte ICF-CY (WHO 2007) erhoben und in der Form eines sprachdiagnostischen Gutachtens zusammenfassend dargestellt werden.</p>			
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminare</p>			
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p>			

	Abschluss von BA SPTH-BM-1 und -BM-2
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (60 Min.)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von fünf Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Die Modulnote geht mit 6,5% in die Berechnung der Gesamtnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Univ.-Prof. Dr. H.-J. Motsch
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> -

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltungen/ Gegenstand	Prüfung/Leistung	Kontaktzeit	Selbst- studium	LP
2.	S 1	2	a) Konzepte und Methoden der Diagnostik	Teilnahme	30	30	2
2.	S 2	2	b) Semantische Störungen	Teilnahme	30	30	2
3.	S 3	2	c) Diagnostik: Spezielle Verfahren	Teilnahme	30	30	2
3.	S 4	2	d) Grammatische Störungen	Teilnahme	30	30	2
3.	S 5	2	e) SES bei komplexen Behinderungen	Teilnahme	30	30	2
3.			f) Klausur, 60 min.	Klausur		60	2
$\Sigma$		10			150	210	12

<b>Basismodul 7: Medizinische Grundlagen</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-SPTH-BM-7 / 6409BMMG00	360h	12 LP	3.-4. Sem.	jährlich	2 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Vorlesung 1: Neurologie		30 h	30 h	a-e) 200
	b) Vorlesung 2: Kinder- und Jugendpsychiatrie		30 h	30 h	
	c) Vorlesung 3: Psychiatrie / Psychosomatik		30 h	30 h	
	d) Vorlesung 4: Phoniatrie		30 h	30 h	
	e) Vorlesung 5: Pädiatrie		30 h	30 h	
	f) Modulprüfung			60 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Das Modul schafft die medizinische Basis für das Verständnis von neurologischen Erkrankungen, die zur Behinderung führen. Zudem werden deren Auswirkungen auf die Aktivität und gesellschaftliche Partizipation, insbesondere für sprachliche/kommunikative Fähigkeiten der Betroffenen diskutiert.</p> <p>Darüber hinaus wird ein Einblick in die wichtigsten medizinisch-diagnostischen und therapeutischen Verfahren des Fachgebietes Phoniatrie gegeben. Dabei werden die spezifischen Diagnostikkompetenzen von akademischen SprachtherapeutInnen besonders berücksichtigt. Sie erwerben darauf aufbauend Grundkompetenzen in der klinischen Befunderhebung (apparative Diagnostik).</p> <p>Die TeilnehmerInnen erlangen Grundkenntnisse der Kinderheilkunde. Es werden die normale Entwicklung und mögliche Einschränkungen innerhalb der Körperstrukturen und darauf aufbauende Körperfunktionsbeeinträchtigungen abgehandelt. Pädiatrische Krankheitsbilder werden anhand von Fallbeispielen besprochen. Anamnese und klinische Untersuchung erfolgen gemeinsam im Rahmen von aktuellen Fallvorstellungen aus der Kinderklinik. Es werden hierbei Grundlagen der Entwicklung diagnostischer/therapeutischer Konzepte im Kindesalter vermittelt. Dabei werden Video- und Tontechnik (z.B. zur Demonstration von Herz- und Atemgeräuschen) eingesetzt.</p> <p>Weiteres Ziel ist es, basale Kenntnisse über die wichtigsten psychiatrischen Störungsbilder als beeinträchtigte Körperfunktion zu vermitteln. Die Studierenden werden dadurch zur interdisziplinären Kooperation mit dem psychiatrischen und dem kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgungssystem befähigt. Die Studierenden lernen den probabilistischen Ansatz der Entwicklungspsychopathologie kennen und kritisch anwenden. Sie verfügen über basale Kenntnisse bezüglich der Ursachen, der Symptomatik, des Verlaufs sowie der Behandlungsmöglichkeiten bei den wichtigsten kinder- und jugendpsychiatrischen Störungsbildern.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Inhalte des Moduls sind die Akutbehandlung und anschließende Rehabilitation von Patienten mit neurologischen Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems, sowie die elementaren Voraussetzungen für eine erfolgreiche beruflich-soziale Reintegration. Aus neurologischen Erkrankungen resultieren motorische, sensible und neuropsychologische Störungen, deren Behandlung therapeutische Teamarbeit unter Einschluss der Angehörigen erfordert. In diesem Modul werden daher verschiedene neurologische Erkrankungen und deren klinische Auswirkungen erörtert (z.B.</p>				

	<p>Schlaganfälle, Enzephalitiden, Epilepsien, Tumore, Bewegungsstörungen, verschiedene chronisch-progrediente Erkrankungen).</p> <p>Das Modul umfasst zudem die wichtigsten Krankheitsbilder der Phoniatrie, wie z.B. Tubenkatarrh, Mukotympanon, Otitis media acuta, Mastoiditis, Cholesteatom, Otosklerose, Sinusitis maxillaris acuta, Chronisch polypöse Sinusitis, Epistaxis nasi, Orbita-bodenfraktur, Hyperplasie von Rachen- und Gaumenmandel, Akute eitrige Gaumenmandelentzündung, Parotistumor, DD Stimmlippenparese, Larynxkarzinom, Tracheostomie, Kanülen und Starre Ösophago-/Tracheoskopie.</p> <p>Es wird der probabilistische Ansatz der Entwicklungspsychopathologie erörtert und kritisch angewendet. Den Studierenden werden basale Kenntnisse bezüglich der Ursachen, der Symptomatik, des Verlaufs sowie der Behandlungsmöglichkeiten bei den wichtigsten psychiatrischen Störungsbildern (organische Psychosen, affektive Störungen, schizophrene Störungen, Neurosen, Persönlichkeitsstörungen, Psychosomatosen, Essstörungen, Suchtstörungen) vermittelt.</p> <p>Ziel dieses Moduls ist einerseits, die Studierenden über die Konzepte der Kinder- und Jugendpsychiatrie zu informieren und ihnen basale Kenntnisse über die wichtigsten kinder- und jugendpsychiatrischen Störungsbilder zu vermitteln. Ausgehend von den Grundannahmen der Entwicklungspsychopathologie werden die häufigsten Störungsbilder vorgestellt. Folgende Themen sind vorgesehen: Dissozialität und Drogenmissbrauch, Depression und Suizidalität, Angststörungen, Zwangssyndrome, Ticstörung, Essstörungen (Adipositas, Anorexie, Bulimie), Hyperkinetisches Syndrom und Teilleistungsstörungen, Epilepsien und Hirnschädigung, Geistige Behinderung, Autismus und Schizophrene Psychosen.</p> <p>Ebenso werden systematisch Schwerpunktthemen aus der Kinderheilkunde behandelt: Wachstum, Entwicklung, Pubertätsentwicklung; Chromosomale Störungen, angeborene Fehlbildungen; Stoffwechselstörungen (z.B. Diabetes mellitus I, Zystische Fibrose); Kardiologie (z.B. angeborene Herzfehler, Rhythmusstörungen); Pulmonologie (z.B. Bronchitis, Bronchiolitis, Pneumonie, Epiglottitis, Pseudo-Croup); Gastroenterologie (z.B. Malabsorption, Gastroenteritis, Pylorusstenose, Fehlbildungen); Nephrologie (z.B. Harnwegsinfektion, Nephrotisches Syndrom, hämolytisch-uräm. Syndrom); Hämatologie (z.B. Anämie, Thrombozytopenien, angeborene Gerinnungsstörungen); Onkologie (z.B. ALL, Lymphome, Wilms-Tumor, intrakranielle Tumoren); Infektiologie und Immunologie (z.B. Kinderkrankheiten, Impfungen, Immundefekte); Rheumatologie (z.B. juvenile rheumatoide Arthritis, Lupus erythematodes, Dermatomyositis); Neurologie (z.B. Krampfanfall bei Fieber, MMC, Muskelerkrankungen, Epilepsie); Hauterkrankungen (z.B. atopische Dermatitis, angeborene Fehlbildungen der Haut).</p>
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesungen
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Klausur (60 Min.)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von fünf Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Die Modulnote geht mit 6,5% in die Berechnung der Gesamtnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Univ.-Prof. Dr. R. Mielke

<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> -
-----------	------------------------------------

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltungen/ Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSSt	LP
3.	VL 1	2	a) Neurologie	Teilnahme	30	30	2
3.	VL 2	2	b) Kinder- und Jugendpsychiatrie	Teilnahme	30	30	2
3.	VL 3	2	c) Psychiatrie/ Psychosomatik	Teilnahme	30	30	2
4.	VL 4	2	d) Phoniatrie	Teilnahme	30	30	2
4.	VL 5	2	e) Pädiatrie	Teilnahme	30	30	2
4.			f) Modulprüfung	Klausur, 60 min.		60	2
Σ		10			150	210	12

Basismodul 8: Qualitätsmanagement, Beratung, Didaktik und Forschungsmethoden					
Kennnummer / KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BA-SPTH-BM-8 / 6409BMQa00	450h	15 LP	3.-4. Sem.	jährlich	2 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1: Therapedidaktik		30 h	30 h	a, c-e) 36 Studierende
	b) Vorlesung 1: Forschungsmethoden: Grundlagen		30 h	30 h	
	c) Seminar 2: Beratung/ Therapeutenverhalten		30 h	30 h	b) 200 Studierende
	d) Seminar 3: Qualitätsmanagement		30 h	30 h	
	e) Seminar 4: Forschungsmethoden: Vertiefung		30 h	30 h	
	f-g) Modulprüfung			150 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden erlangen methodische wie interpersonelle Fähigkeiten und Fertigkeiten, einschließlich Sach-, Methoden und Dialogkompetenzen, und können diese im Hinblick auf die beratende und therapeutische Tätigkeit, auf- und ausbauen. Dabei werden sie insbesondere dazu befähigt, ihr eigenes therapeutisches Handeln unter Beachtung nationaler wie internationaler Perspektiven und				



	<p>Qualitätsstandards kritisch zu reflektieren und sich mit ethischen Fragestellungen auseinanderzusetzen.</p> <p>Die Studierenden kennen die in den relevanten Forschungsgebieten verwendeten Methoden, Erhebungstechniken sowie Verfahren der Datenaufbereitung und -analyse. Sie können empirisch gewonnene Ergebnisse und wissenschaftliche Studien auf Güte hin überprüfen und beurteilen. Sie sind in der Lage, gängige Darstellungsformen empirischer Daten (Tabellen, Graphiken u.a.) zu interpretieren und verfügen über Grundfähigkeiten zur Erstellung von textförmigen und nichttextförmigen Darstellungsvarianten empirischer Daten. Sie kennen die Maße zentraler Tendenz, Konzepte des Hypothesentestens sowie einzelne Verfahren (wie Anovas, t-Test, Korrelation/Regression, <math>\chi^2</math>, Binomialtest, Mann Whitney U-Test, Wilcoxon, Kruskal Wallis Test). Sie verfügen über Grundkenntnisse zur Testtheorie, Gütekriterien und zur Fragebogenentwicklung und Formen der Itemkonstruktion bei Befragungen.</p>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Zentraler Bestandteil des Moduls bildet die theoretische sowie praktische Erarbeitung, Diskussion und Reflexion von Grundprinzipien sprachtherapeutischen Handelns. Diese werden in drei Lehrveranstaltungen aus unterschiedlichen Perspektiven behandelt: Während im Rahmen der Therapedidaktik unter Bezugnahme auf Modellvorstellungen von Sprache und Kommunikation sowie lerntheoretischer Erkenntnisse konkrete Methoden der Vermittlung sprachlicher Fähigkeiten erarbeitet werden, stehen in der Veranstaltung zur Beratung die aus verschiedenen Beratungsmodellen abgeleiteten Beratungskompetenzen im Mittelpunkt. Im Rahmen des Qualitätsmanagements schließlich lernen die Studierenden nationale wie internationale Qualitätsstandards im Bereich der Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität kennen und erarbeiten Implikationen für deren praktische Umsetzung. Thematisiert werden in diesem Zusammenhang insbesondere das Konzept der Evidenzbasierung als Kernelement der Qualitätssicherung, sowie die von der WHO propagierte International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) als Fachgebiet international anerkannte Metatheorie sprachtherapeutischen Handelns.</p> <p>Ausgehend von der Forderung nach Qualitätssicherung und Evidenzbasierung in der Sprachtherapie werden in den Lehrveranstaltungen im Bereich Forschungsmethoden wissenschaftstheoretische Grundbegriffe und qualitative Methoden und quantitative Methoden funktionsbezogen dargestellt. Die Methoden der statistischen Beschreibung und Auswertung werden vermittelt und zur selbständigen Anwendung eingeübt. Ausgewählte Methoden werden vertieft.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminare</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>keine</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Kombinatorische Prüfung: (Prüfungselement 1) Klausur (60 Min.) (2 LP) und (Prüfungselement 2) Portfolio (3 LP)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Besuch von fünf Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>b) und e) Lehramt Sonderpädagogik</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b></p> <p>Die Modulnote geht mit 8 % in die Berechnung der Gesamtnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p>

	Univ.-Prof. Dr. P. Stenneken
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> -

<b>Modulübersicht</b>							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltungen/ Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSt	LP
3.	S 1	2	a)Therapedidaktik	Teilnahme	30	30	2
3.	VL 1	2	b)Forschungsmethoden: Grundlagen	Teilnahme	30	30	2
4.	S 2	2	c)Beratung/ Therapeutenverhalten	Teilnahme	30	30	2
4.	S 3	2	d)Qualitätsmanagement	Teilnahme	30	30	2
4.	S 4	2	e) Forschungsmethoden: Vertiefung	Teilnahme	30	30	2
4.			f) Prüfungselement 1 zu den Lehrveranstaltungen b) und e)	Klausur, 60 min.		60	2
4.			g) Prüfungselement 2 zu den Lehrveranstaltungen a), c) und d)	Portfolio		90	3
$\Sigma$		10			150	300	15

<b>Basismodul 9: Störungsspezifische Theorie und Praxis</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-SPTH-BM-9 / 6409BMSt00	180 h	6 LP	4.-5. Sem.	jährlich	2 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1: Störungsspezifische Lehrveranstaltung I		30 h	30 h	36 Studierende
	b) Seminar 2: Störungsspezifische Lehrveranstaltung II		30 h	30 h	36 Studierende
	c) Seminar 3: Störungsspezifische Lehrveranstaltung III		30 h	30 h	36 Studierende
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Dieses Basismodul erweitert die individuellen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen der Studierenden über das Schwerpunktmodul BA-SPTH-SM hinaus. Im Basismodul 9 können die Studierenden drei störungsspezifische Lehrveranstaltungen belegen, die u.a. in den drei nicht studierten Schwerpunktmodulen angeboten werden.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Die Inhalte der Lehrveranstaltungen ergeben sich nach dem individuellen Wahlverhalten der Studierenden. Im Wesentlichen stehen Lehrveranstaltungen zu folgenden sprachstörungsspezifischen Themen zur Auswahl: Entwicklungsdyslexie, Mehrsprachigkeit, Mutismus, Unterstützte Kommunikation und Neurorehabilitation. Die Inhaltsbeschreibungen dieser Lehrveranstaltungen finden sich in den vier Schwerpunktmodulen.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>				
	Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b>				
	keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b>				
	keine				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>				
	Kontaktzeiten, Erfüllung des Selbststudiums				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
	-				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b>				
	Das Modul bleibt ohne Modulnote.				

<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Univ.-Prof. Dr. H.-J. Motsch
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>

## 2.2 Aufbaumodule

Aufbaumodule bauen auf den Basismodulen auf und dienen der Vertiefung des erworbenen Wissens und der eigenen Fähigkeiten. Die folgenden Aufbaumodule sind für alle Studierenden des Studiengangs obligatorisch.

<b>Aufbaumodul 1: Redefluss-Störungen</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs-punkte</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-SPTH-AM-1 / 6409AMRe00	270 h	9 LP	4.-5. Sem.	Jährlich	2 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1: Stottern – von der Theorie zur Praxis		30 h	30 h	36 Studierende
	b) Seminar 2: Stottern im Jugend- und Erwachsenenalter		30 h	30 h	36 Studierende
	c) Seminar 3: Poltern		15 h	45 h	36 Studierende
	d) Modulprüfung			90 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden erwerben das Wissen um die individuell unterschiedliche Entstehungs- und Entwicklungsbedingungen des Stotterns und Polterns und können diese integrieren. Sie lernen, auf der Basis des diagnostischen Prozesses Module für die professionelle Therapie der Redefluss-Störungen beschreiben, bewerten und auswählen zu können. Ausgangspunkt ist die idiographische Betrachtungsweise des Stotterns. Diese wird erweitert durch Theoriekonzepte zur Einzelfallanalyse. Erstes Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es also, die Kompetenz der TeilnehmerInnen zu erhöhen, den IST-Stand der Theoriebildung kritisch zu reflektieren.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	Die Seminare bieten umfassendes Wissen zum idiographischen Verständnis der Redeflussstörungen auf dem Hintergrund der International Classification of Functioning, Disability and Health (2005) und anwendungsorientiertes Wissen über Standards und Methoden professioneller Therapien des Stotterns und Polterns. Dieses Verständnis ist die Basis zum Verständnis der therapeutischen Notwendigkeiten, insbesondere zum Verständnis des Fähigkeiten-Modells in der Arbeit mit stotternden Kindern und Jugendlichen. Zweites Ziel der Veranstaltung ist es dann, das Fähigkeiten-Modell in der therapeutischen Arbeit mit redeflussgestörten Kindern zu konkretisieren. Dazu werden methodische Zugänge vorgestellt				

	(Methoden zur Erhöhung der Kommunikationsfreude und der kommunikativen Fähigkeiten, zur Symptomidentifikation, zum Aufbau gestufter Sprechabläuferlebnisse, zur Veränderung von sozialen Verhaltensmustern, zum Transfer erlernter Fähigkeiten in den Alltag, zur Umfeldarbeit).
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminare
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Mündliche Prüfung (30 Min.)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von drei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Die Modulnote geht mit 5 % in die Berechnung der Gesamtnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Univ.-Prof. Dr. H.-J. Motsch
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> -

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltungen/ Gegenstand	Prüfung/Leistung	Kontaktzeit	Selbst- studium	LP
4.	S 1	2	a) Stottern – von der Theorie zur Praxis	Teilnahme	30	30	2
5.	S 2	2	b) Stottern im Jugend- und Erwachsenenalter	Teilnahme	30	30	2
5.	S 3	1	c) Poltern	Teilnahme	15	45	2
5.			d) Modulprüfung	Mündliche Prüfung, 30. Min.		90	3
Σ		5			75	195	9

<b>Aufbaumodul 2: Dysarthrien / Sprechapraxien &amp; Dysphagien</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-SPTH-AM-2  / 6409AMDy00	270 h	9 LP	5.-6. Sem.	jährlich	2 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1: Dysarthrie/ Sprechapraxie I		30 h	30 h	a-c) 36Studierende
	b) Seminar 2: Dysarthrie/ Sprechapraxie II		30 h	30 h	
	c) Seminar 3: Dysphagie		30 h	30 h	
	d) Modulprüfung			90 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden werden dazu befähigt, erworbene Sprechstörungen (wie Dysarthrien, Sprechapraxien) erkennen, beschreiben, analysieren, interpretieren, beurteilen und einordnen zu können. Sie erwerben Kenntnisse über Ursachen von Sprechstörungen sowie bzgl. der Differentialdiagnostik. Sie werden in die Lage versetzt, mit den verschiedenen Diagnostikmethoden kompetent umzugehen, d. h. geeignete Verfahren/Methoden auswählen, durchführen, beurteilen und vergleichen zu können. Weiterhin erwerben sie Fähigkeiten, aus den diagnostischen Ergebnissen Hypothesen und sprachtherapeutische Ziele abzuleiten, die der Verbesserung des Sprechens und der Kommunikationsfähigkeit dienen. Sie lernen weiterhin unterschiedliche Therapieansätze kennen und werden dazu befähigt, geeignete Ansätze auszuwählen, durchzuführen und zu evaluieren sowie den Einfluss verschiedener Methoden und Ansätze auf den Therapieerfolg bewerten zu können.</p> <p>Die Studierenden erkennen neurogene Schluckstörungen sowie Schluckstörungen nach Schädigungen im Kopf-Hals-Bereich und lernen deren Untersuchungs- und Behandlungsansätze kennen. Die Studierenden erwerben Grund- und Aufbaukompetenzen in der klinischen Befunderhebung und lernen aktuelle diagnostische Methoden bei Schluckstörungen kennen, so dass daraus eine individuelle Therapieplanung abgeleitet werden kann. Es werden therapeutische Ansätze erlernt und in praktischen Übungen gefestigt.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Die Inhalte der Seminare umfassen die Beschreibung erworbener sprechmotorischer Störungen, die Erklärung von Ursachen und Lokalisation, die Darstellung und Diskussion unterschiedlicher Klassifikationssysteme, das Auseinandersetzen mit verschiedenen Dysarthrie- und Sprechapraxiediagnostiken sowie mit Aspekten der Differentialdiagnose zur Abgrenzung sprechmotorischer, -apraktischer sowie aphasischer Störungen. Darüber hinaus werden die Ableitung von Hypothesen zur Formulierung von Therapiezielen und zur weiteren Therapieplanung sowie verschiedenen Therapieansätzen und Methoden zur Behandlung von Dysarthrien und Sprechapraxien thematisiert.</p> <p>In Bezug auf das Störungsbild der Dysphagie sollen neben der Anatomie, Physiologie/Pathophysiologie des Schluckaktes auch die Ätiologie und Formen von Schluckstörungen kennengelernt werden. Es sollen umfassende klinisch-diagnostische Kompetenzen erworben und apparative Möglichkeiten der Untersuchung von Dysphagien besprochen werden.</p>				

	Therapeutische Interventionsmöglichkeiten fokussieren Aspekte der Restitution, Kompensation und Adaptation mit dem Ziel der Verbesserung/Normalisierung des Schluckaktes und der Ermöglichung der oralen Nahrungsaufnahme. Dabei sollen auch Aspekte der Beratung von Betroffenen, Angehörigen und Bezugspersonen Berücksichtigung finden.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminare
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Abschluss von BA-SPTH-BM-1 bis -BM-4
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinierte Prüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von drei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Die Modulnote geht mit 5 % in die Berechnung der Gesamtnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Univ.-Prof. Dr. P. Stenneken
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> -

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltungen/ Gegenstand	Prüfung/Leistung	Kontaktzeit	Selbst- studium	LP
5.	S 1	2	a) Dysarthrie/ Sprechapraxie I	Teilnahme	30	30	2
6.	S 2	2	b) Dysarthrie/ Sprechapraxie II	Teilnahme	30	30	2
6.	S 3	2	c) Dysphagie	Teilnahme	30	30	2
6.			d) Modulprüfung	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung		90	3
$\Sigma$		6			90	180	9

<b>Aufbaumodul 3: LKGS-Fehlbildungen, Rhinophonien, Orofaziale Störungen</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-SPTH-AM-3 / 6409AMRh00	270h	9 LP	5.-6. Sem.	jährlich	2 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>
	a) Seminar 1: Rhinophonien		15 h	45 h	a-c) 36 Studierende
	b) Seminar 2: LKGS-Fehlbildungen		30 h	30 h	
	c) Seminar 3: Orofaziale Störungen bei Kindern und Erwachsenen		15 h	45 h	
	d) Modulprüfung			90 h	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die unterschiedlichen Formen von Rhinophonien erkennen und kompetent behandeln zu können. LKGSF-spezifische Folgebehinderungen sollen in ihrem vernetzten Zusammenhang (im Sinne der Domänen der ICF) diagnostiziert und therapeutisch angegangen werden können. Die Studierenden erwerben Grund- und Aufbaukompetenzen in der klinischen Befunderhebung (apparative Diagnostik) und lernen evaluierte diagnostische Methoden (u.a. „LKGSF komplex“) kennen. Die sprachtherapeutische Diagnostik bei LKGS-Fehlbildungen und Rhinophonien wird sicher beherrscht und daraus eine individuelle Therapieplanung abgeleitet. Anhand von Fallbeispielen sollen aktuelle therapeutische Ansätze erlernt und in praktischen Übungen gefestigt werden. Hierbei wird der Schwerpunkt auf die sprachliche Aktivität und Partizipation gelegt.</p> <p>Die Studierenden erkennen orofaziale Störungen bei Kindern und lernen deren Untersuchungs- und Behandlungsansätze kennen. Die Studierenden erwerben Grund- und Aufbaukompetenzen in der klinischen Befunderhebung (apparative Diagnostik) und lernen aktuelle diagnostische Methoden bei kindlichen Schluckstörungen kennen, so dass daraus eine individuelle Therapieplanung abgeleitet werden kann. Es werden therapeutische Ansätze erlernt und in praktischen Übungen gefestigt.</p>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<p>Neben der Anatomie, Physiologie/Pathophysiologie des kraniofazialen Bereichs und insbesondere des velopharyngealen Sphinkters soll die Ätiologie und Erscheinungsformen von Rhinophonien- bzw. -lalien bei Kindern und Erwachsenen vorgestellt werden. Hierbei stehen neurologische, funktionelle und genetische Störungsbilder (LKGS-Fehlbildung, kraniofaziale Syndrome) im Vordergrund. In diesem Rahmen wird das Problem der LKGS-typischen Artikulation thematisiert und umfassend erörtert. Weiterhin werden sprachtherapeutisch-relevante Folgebeeinträchtigungen (Störungen der Nahrungsaufnahme, Schlucken, Hörstörungen) vermittelt. Die umfassende Diagnostik soll auf apparativer Ebene der Sphinkter-Diagnostik (Videofluoroskopie, Nasopharyngoskopie, MRT) und Rhinophonie-Diagnostik (Nasometer/Nasal View) sowie anhand von unterschiedlichen sprachtherapeutischen Diagnostikmaterialien erläutert werden. Therapeutische Interventionsziele stellen u.a. die Verbesserung bzw. Normalisierung der Resonanz, der Normalisierung des velopharyngealen Sphinkters und der Artikulation anhand verschiedener Methoden dar, wobei diesbezüglich auch die Beratung von Klienten und betroffenen Eltern (ICF: Kontextfaktoren) einen wichtigen Teil einnimmt.</p> <p>Neben der Anatomie, Physiologie/Pathophysiologie des (kindlichen) Schluckaktes sollen die Ätiologie und Formen von orofazialen Störungen kennengelernt werden. Weiterhin wird der Zusammenhang von kieferorthopädischen Auffälligkeiten und einer orofazialen Störung vermittelt. Die umfassende</p>				



	<p>Diagnostik soll auf apparativer Ebene sowie anhand von unterschiedlichen nicht-technischen Diagnostikansätzen erläutert werden.</p> <p>Therapeutische Interventionsmöglichkeiten stellen die Verbesserung/Normalisierung des Schluckaktes, Aufbau eines Mundschlusses und der physiologischen Nasenatmung anhand verschiedener sprachtherapeutischer Konzepte dar, sowie die Beratung von Betroffenen, Angehörigen und Bezugspersonen.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Seminare</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>AM 3 – S1: Abschluss von BA-SPTH-BM-1 bis -BM-4                  AM 3 – S2: Abschluss von BA-SPTH-BM-1 bis -BM-6 und AM-3 (S1)                  AM 3 – S3: Abschluss von BA-SPTH-BM-1 bis -BM-4</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Besuch von drei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>-</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b></p> <p>Die Modulnote geht mit 5 % in die Berechnung der Gesamtnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Univ.-Prof. Dr. P. Stenneken</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>-</p>

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltungen/ Gegenstand	Prüfung/Leistung	Kontaktzeit	Selbst- studium	LP
5	S 1	1	a) Rhinophonien	Teilnahme	15	45	2
6	S 2	2	b) LKGS-Fehlbildungen	Teilnahme	30	30	2
5	S 3	1	c) Orofaziale Störungen bei Kindern und Erwachsenen	Teilnahme	15	45	2
6.			d) Modulprüfung	Klausur, 90 min.		90	3
Σ		4			60	210	9

<b>Aufbaumodul 4: Stimmstörungen / Laryngektomie</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-SPTH-AM-4 / 6409AMSt00	270h	9 LP	5.-6. Sem.	Jährlich	2 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Seminar 1: Stimmstörungen I b) Seminar 2: Stimmstörungen II c) Seminar 3: Laryngektomie d) Modulprüfung		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 30 h 90 h	<b>Gruppengröße</b>  a-c) 36 Studierende
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden lernen, die unterschiedlichen Stimmstörungen zu erkennen, beschreiben, differenzieren und in den Gesamtzusammenhang des Krankheitsbildes und der Lebensbedeutsamkeit einordnen zu können. Sie erproben individuell auswählbare therapeutische Module in Eigenerfahrung und lernen diese bezüglich ihrer Indikation einzuschätzen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die Seminare liefern den theoretischen wie praktischen Hintergrund zum Verständnis funktioneller, organischer und psychogener Stimmstörungen inkl. des Zustandes nach teilweiser oder vollständiger Laryngektomie (Ursachen, Erscheinungsbilder, psychosoziale Aspekte). Hierzu dient insbesondere der unmittelbare Patientenkontakt mit Laryngektomierten. Die von der WHO (2005) entwickelte International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) wird zum Verständnis der unterschiedlichen Störungsbilder angewendet. Auf dieser Basis werden diagnostische und stimmtherapeutisch-rehabilitative Maßnahmen vermittelt und in den Übungen praktisch erprobt. .				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> AM 4 – S2: Abschluss von BA-SPTH-AM-4 (S1)				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinierte Prüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von drei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Die Modulnote geht mit 5 % in die Berechnung der Gesamtnote ein.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Univ.-Prof. Dr. P.Stenneken				

11	<b>Sonstige Informationen</b> -
----	------------------------------------

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltungen/ Gegenstand	Prüfung/Leistung	Kontaktzeit	Selbst- studium	LP
5.	S 1	2	a) Stimmstörungen I	Teilnahme	30	30	2
6.	S 2	2	b) Stimmstörungen II	Teilnahme	30	30	2
5.	S 3	2	c) Laryngektomie	Teilnahme	30	30	2
6.			d) Modulprüfung in a) und b)	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung		90	3
$\Sigma$		6			90	180	9

Aufbaumodul 5: Pädaudiologie, Hörverarbeitung, kindliche Hörstörungen, CI						
Kennnummer / KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
BA-SPTH-AM-5 / 6409AMPa00	270 h	9 LP	5.-6. Sem.	jährlich	2 Sem.	
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>	
	a) Vorlesung 1: Pädaudiologie		30 h	30 h	a)-c) 30 Studierende	
	b) Seminar 1: Hörverarbeitung		30 h	30 h		
	c) Seminar 2: Kindliche Hörstörungen		30 h	30 h		
	d) Modulprüfung			90 h		
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>					
<p>Es werden grundlegende Kenntnisse der Anatomie, Physiologie und Pathologie des Hörorgans erworben. Darüber hinaus haben die Studierenden einen Einblick in die wichtigsten medizinisch-diagnostischen und therapeutischen Verfahren des Fachgebietes. Die Studierenden erkennen pädaudiologische Störungsbilder und können sie in ihrem biopsychosozialen Bedingungsgefüge (ICF) einschätzen und besitzen Grundkompetenzen in der klinischen Befunderhebung (apparative Diagnostik). Sie sind fähig, audiologische, insbesondere pädaudiologische Befunde zu interpretieren. Die Studierenden integrieren ihr Wissen über peripher und zentral auditive Prozesse und stellen den Zusammenhang zwischen Hör- und Sprachentwicklung in der frühen Kindheit her. Sie können entwicklungsdiagnostische Verfahren für die frühe Hör-, Sprech- und Sprachentwicklung bewerten und</p>						

	anwenden und ausgehend von den diagnostischen Kompetenzen Maßnahmen zur Hör-Sprachförderung in der Praxis ableiten.
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>Die Vorlesung vermittelt Kenntnisse über Anatomie, Physiologie und Pathologie des Ohrs, über Hörstörung als Ursache einer Sprachentwicklungsstörung, über Teilleistungsstörung/Auditive Wahrnehmungsstörung sowie über verschiedene Methoden der Audiometrie. Zudem umfasst das Modul die wichtigsten Krankheitsbilder der Pädaudiologie, wie z.B. Tubenkatarrh, Mukotympanon oder Otitis media acuta.</p> <p>Die Seminare vermitteln Wissen über Modelle der frühen Hör-, Sprech- und Sprachentwicklung, insbesondere über die frühkindliche Entwicklungsdynamik peripherer und zentraler Hörprozesse (bottom-up und top-down). Unter Bezugnahme auf die International Classification of Functioning, Disability and Health (2005) wird die Auswirkung von Hörstörungen dargestellt, und daraus die Notwendigkeit der Frühförderung abgeleitet. Nach der Vermittlung anwendungsbezogenen diagnostischen Wissens (subjektive und objektive Hörtests; Elternfragebögen; strukturierte Beobachtungsinstrumente, pädagogische-audiologische Hörtestverfahren, Entwicklungstests zur Evaluierung der Hör-Sprachentwicklung) und der Kenntnis der Auswirkung von Hörhilfen (Hörgerät, CI) auf die Qualität der Hörprozesse werden Hör-Sprachförderungsmodelle vermittelt.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehr- und Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Seminare</p>
<b>5</b>	<p><b>Modulvoraussetzungen</b></p> <p>Abschluss von BA-SPTH-BM-3 und -BM-4</p>
<b>6</b>	<p><b>Form der Modulprüfung</b></p> <p>Kombinierte Prüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Besuch von drei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p> <p>Vorlesung a) im Lehramt Sonderpädagogik, Förderschwerpunkt Sprache/ Hören und Kommunikation</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b></p> <p>Die Modulnote geht mit 5 % in die Berechnung der Gesamtnote ein.</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r</b></p> <p>Univ.-Prof. Dr. M. Penke</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>-</p>

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltungen/ Gegenstand	Prüfung/Leistung	Kontaktzeit	Selbst- studium	LP
5.	VL 1	2	a) Pädaudiologie	Teilnahme	30	30	2
5.	S 1	2	b) Hörverarbeitung	Teilnahme	30	30	2

6.	S 2	2	c) Kindliche Hörstörungen	Teilnahme	30	30	2
6.			d) Modulprüfung	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung		90	3
Σ		6			90	180	9

### 2.3 Schwerpunktmodule

Die Schwerpunktmodule dienen der Festlegung eines eigenen Schwerpunkts und enthalten vier Wahlpflichtmodule, die die erworbenen Kompetenzen um ausgewählte Spezialgebiete der Sprachtherapie ergänzen. Die Module thematisieren spezielle Sprachstörungen, deren Behandlung nicht zu den Kassenleistungen gehören, aber dennoch für das Berufsbild relevant sind. Auf diese Weise werden den Studierenden auch Möglichkeiten einer unterschiedlichen Profilierung des Studiums in selbst gewählten Schwerpunktsetzungen gegeben.

<b>Schwerpunktmodul 1: Entwicklungsdyslexie</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-SPTH-SM-1 / 6409SMEn00	180 h	6 LP	empfohlen ab 4. Sem.	Jährlich	2 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Seminar 1: Entwicklungsdyslexie I b) Seminar 2: Entwicklungsdyslexie II c) Modulprüfung		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 60 h	<b>Gruppengröße</b> a, b) 36 Studierende
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden erkennen eine Entwicklungsdyslexie, kennen Erklärungsansätze ihrer Entstehung und können sie evidenzbasiert bewerten. Sie können die Störungen klassifizieren und daraus auch interdisziplinär orientiert Aufgaben, Ziele und Gegenstandsbereiche der Diagnostik und Therapie ableiten, den Diagnostikprozess modellgesteuert strukturieren und einen Therapieplan erstellen. Sie kennen Diagnostik- und Therapieansätze und können sie kriteriengeleitet evaluieren und anwenden, sowie von Entwicklungsdyslexien Betroffene sowie deren Bezugspersonen beraten.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Ausgehend von der interdisziplinären Erforschung von Lese-Rechtschreib-Störungen werden Erklärungskonzepte und empirische Erkenntnisse biologischer, psychologischer, linguistischer sowie psychosozialer Forschung zu ihrer Entstehung und Symptomatologie sowie zu ihren Konsequenzen erarbeitet. Auf der Basis des Multiaxialen Diagnostikmodells werden Aufgaben, Ziele und Gegenstandsbereiche der Diagnostik erarbeitet und die zur Umsetzung notwendigen Diagnostikverfahren vorgestellt und kriteriengeleitet untersucht und bewertet. Es werden Interventionsmöglichkeiten sowie sozial- und bildungspolitische und rechtliche Grundlagen behandelt und anerkannte, in außerschulischen Institutionen geeignete Therapie-/Förderkonzepte erarbeitet und				

	bewertet. Ebenso werden Fragen der Aufklärung, der Beratung und der interdisziplinären Kooperation sowie ihrer praktischen Umsetzung behandelt.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminare
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> SM 1 – S2: Abschluss von BA-SPTH-SM-1 (S1)
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Kombinierte Prüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Die Modulnote geht mit 3,5% in die Berechnung der Gesamtnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Univ.-Prof. Dr. P. Stenneken
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> -

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltungen/ Gegenstand	Prüfung/Leistung	Kontaktzeit	Selbst- studium	LP
4.	S 1	2	a) Entwicklungsdyslexie I	Teilnahme	30	30	2
4.	S 2	2	b) Entwicklungsdyslexie II	Teilnahme	30	30	2
			c) Modulprüfung	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung		60	2
$\Sigma$		4			60	120	6

<b>Schwerpunktmodul 2: Unterstützte Kommunikation</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-SPTH-SM-2 / 6409SMKo00	180h	6 LP	empfohlen ab 4. Sem.	halbjährlich	2 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Seminar 1: Einführung in die unterstützte Kommunikation b) Seminar 2: Einsatz neuer Kommunikationstechnologien c) Modulprüfung		<b>Kontaktzeit</b> 30 h  30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h  30 h  60 h	<b>Gruppengröße</b>   a, b) 15 Studierende
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b>  Die Studierenden lernen die Problematik eines Lebens ohne (verständliche) Lautsprache kennen sowie den dazugehörigen Personenkreis der Menschen mit geistiger, körperlicher und/oder komplexer Behinderung. Die Studierenden werden eingeführt in das Konzept der Unterstützten Kommunikation, in Besonderheiten der Sprachentwicklung bei körper-, geistig- und mehrfachbehinderten Kindern ohne (verständliche) Lautsprache sowie in Formen und Methoden der Unterstützten Kommunikation (UK). Sie lernen Anwendungsfelder, Förderkonzepte sowie Möglichkeiten und Grenzen der Diagnostik in der UK kennen. An ausgewählten Themen werden exemplarisch Schwerpunkte der Sprachförderung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne (verständliche) Lautsprache vertieft. Überschneidungen und Abgrenzungen zu anderen Teilgebieten der Sprachtherapie werden deutlich (z.B. Schriftspracherwerb/Literacy in der UK, UK-Diagnostik, Einsatz elektronischer Kommunikationshilfen; systematischer Wortschatzaufbau in der UK, Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Gebärden in der UK).				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen, geschichtliche Entwicklung, Merkmale, theoretische Konzepte und Ziele der Unterstützten Kommunikation.</li> <li>• Einführung in alternative Kommunikationskonzepte (körpereigene Kommunikationssysteme/Gebärden, nichtelektronische Hilfen, elektronische Hilfen).</li> <li>• Besonderheiten der frühen Kommunikationsentwicklung bei schwerer Körperbehinderung, geistiger Behinderung und/oder komplexer Behinderung.</li> <li>• Basale Kommunikationsangebote bei Menschen mit schwerer geistiger und/oder komplexer (schwerster) Behinderung.</li> <li>• Grundlagen zum Einsatz von Kern- und Randvokabular in der UK.</li> <li>• Entwicklung von Kommunikationshilfen unter besonderer Berücksichtigung der Wortschatzorganisation und Vokabularauswahl.</li> <li>• Grundlagen zum Einsatz nichtelektronischer Kommunikationshilfen (Kommunikationstafeln, Kommunikationsordner, Kommunikationsbücher etc.).</li> <li>• Grundlagen zum Einsatz einfacher und komplexer elektronischer Kommunikationshilfen.</li> <li>• Möglichkeiten der Ansteuerung elektronischer Kommunikationshilfen.</li> <li>• UK bei Autismusspektrumsstörungen.</li> <li>• Literacy in der UK.</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen der UK-Diagnostik.</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung der UK für die Inklusion von Menschen ohne Lautsprache.</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Es wird ein Einführungsseminar in die Unterstützte Kommunikation und ein Vertiefungsseminar zu ausgewählten Schwerpunkten angeboten.
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Abschluss von BA-SPTH-BM-3 und -BM-4
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Die Modulnote geht mit 3,5% gewichtet mit den in anderen bestandenen Modulen erworbenen Noten in die Berechnung der Gesamtnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Univ.-Prof. Dr. J. Boenisch
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> -

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltungen/ Gegenstand	Prüfung/Leistung	Kontaktzeit	Selbst- studium	LP
4.	S 1	2	a) Einführung in die Unterstützte Kommunikation	Teilnahme	30	30	2
4.	S 2	2	b) Einsatz neuer Kommunikationstechnologien	Teilnahme	30	30	2
			c) Modulprüfung	Hausarbeit		60	2
$\Sigma$		4			60	120	6



<b>Schwerpunktmodul 3: Mehrsprachigkeit, Mutismus</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS2-0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Studien- semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-SPTH-SM-3 / 6409SMMM00	180 h	6 LP	4. Sem.	jährlich	1 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Seminar 1: Störungen der Sprache/der Sprachentwicklung bei Mehrsprachigkeit b) Seminar 2: Mutismus c) Modulprüfung		<b>Kontaktzeit</b> 30 h  30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h  30 h  60 h	<b>Gruppengröße</b> a, b) 30 Studierende
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden lernen die spezifischen Sprachprobleme bei Mehrsprachigkeit und Mutismus zu identifizieren, zu erklären und zu beurteilen. Sie werden befähigt, daraus spezifische diagnostische und therapeutische Methoden ableiten und formulieren zu können.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Das Seminar Spracherwerb liefert vertiefendes Wissen über die unterschiedlichen Formen der Mehrsprachigkeit, über die Erscheinungsformen kindlicher Sprachentwicklungsstörungen sowie die Probleme der Differentialdiagnose zwischen ungestörtem Zweitspracherwerb und dem Zweitspracherwerb sprachentwicklungsgestörter Kinder. Des Weiteren erlangen die Studierenden Kenntnisse über die Erscheinungsformen sowie die diagnostischen und therapeutischen Vorgehensweisen bei aphasischen mehrsprachigen Sprechern. Das Seminar Mutismus vermittelt Kenntnisse über die entwicklungspsychologischen Hintergründe der Entstehung des selektiven und totalen Mutismus. Darauf aufbauend werden diagnostische und therapeutische Vorgehensweisen für diese Spezialformen kindlicher Sprachentwicklungsstörungen unter Bezugnahme auf die von der WHO (2005) entwickelte International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF), sowie die speziell für Kinder und Jugendliche entwickelte ICF-CY (WHO 2007) vermittelt.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminare				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Abschluss von BA-SPTH-BM-3, -BM-4 und -BM-6				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Portfolio				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> a) Lehramtsstudium für Studierende des Förderschwerpunktes Sprache, Studierende im BA-Studiengang Frühförderung b) keine				

<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Die Modulnote geht mit 3,5% in die Berechnung der Gesamtnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Univ.-Prof. Dr. M. Penke
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> -

<b>Modulübersicht</b>							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltungen/ Gegenstand	Prüfung/Leistung	Kontaktzeit	Selbst- studium	LP
4	S 1	2	a) Störungen der Sprache/der Sprachentwicklung bei Mehrsprachigkeit	Teilnahme	30	30	2
4	S 2	2	b) Mutismus	Teilnahme	30	30	2
			c) Modulprüfung	Portfolio		60	2
$\Sigma$		4			60	120	6

<b>Schwerpunktmodul 4: Didaktik und Forschung in der Neurorehabilitation</b>						
Kennnummer / KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
BA-SPTH-SM-4 / 6409SMDF00	180h	6 LP	empfohlen ab 4. Sem.	Jährlich	2 Sem.	
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Seminar 1: Schwerpunktvertiefung: Neurorehabilitation I b) Seminar 2: Schwerpunktvertiefung: Neurorehabilitation II c) Modulprüfung		<b>Kontaktzeit</b> 30 h 30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 60 h	<b>Gruppengröße</b> a), b) 36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Studierenden sollen neurogene Sprach-, Sprech- und Kommunikationsstörungen verschiedenster Ätiologien erkennen, beschreiben, analysieren und einordnen können. Sie erlangen detaillierte Kenntnisse über aktuelle Forschungsansätze, theoretische Erklärungsmodelle sowie praktisch-therapeutische Konzepte und erwerben didaktische Kompetenzen. Die Studierenden erproben in einer					

	selbständig durchgeführten Projektarbeit die Arbeitsweisen der empirischen Forschung in der Neurorehabilitation aus psychologischer, pädagogischer sowie linguistischer Perspektive.
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die Inhalte des Moduls beziehen sich auf die Beschreibung, Diagnostik, differentialdiagnostische Abgrenzung sowie Therapie unterschiedlicher Formen von neurogenen Sprach-, Sprech- und Kommunikationsstörungen. In den Schwerpunktvertiefungen werden Störungsformen, die nicht in den Mindestanforderungen der sprachtherapeutischen Ausbildung vorgesehen sind (z.B. Demenzen, weitere Formen der Kommunikationsstörungen) vertieft. Weiterhin wird breites Überblickswissen über die Themenfelder der Neurorehabilitation vermittelt. Es wird darüber hinaus eine Projektarbeit durchgeführt, die eine eigenständige empirische Untersuchung umfasst. Demgegenüber umfassen die Inhalte einer weiteren Veranstaltung eine Schwerpunktvertiefung im Bereich der Neurorehabilitation und die Erprobung erworbener didaktischer Kompetenzen in der Praxis.
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminare, Projektarbeit
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Portfolio
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> -
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Die Modulnote geht mit 3,5% in die Berechnung der Gesamtnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Univ.-Prof. Dr. P. Stenneken
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> -

Modulübersicht							
SEM	LV	SWS	Lehrveranstaltungen/ Gegenstand	Prüfung/Leistung	Kontaktzeit	Selbst- studium	LP
4.	S 1	2	a) Schwerpunktvertiefung: Neurorehabilitation I	Teilnahme	30	30	2
4.	S 2	2	b) Schwerpunktvertiefung: Neurorehabilitation II	Teilnahme	30	30	2
4.			c) Modulprüfung	Portfolio		60	2

Σ		4			60	120	6
---	--	---	--	--	----	-----	---

## 2.4 Studium Integrale

Das Studium Integrale (SI) ist ein fächerübergreifender Bestandteil des Studiengangs Sprachtherapie. Es kann sowohl eine akademische wissenschaftsbezogene Ausrichtung als auch eine professionsbezogene Ausrichtung haben, die der Entwicklung der Berufsfähigkeit dienen.

Das Studium Integrale umfasst 12 Leistungspunkte und gilt formal als Modul. Im frei wählbaren Studium Integrale (12 LP) können die Angebote und das Studium über das gesamte Studium erstrecken

Prüfungsleistungen im Rahmen des Studium Integrale unterliegen keiner Versuchsrestriktion. Das Modul bleibt unbenotet.

<b>Modul: Studium Integrale (SI)</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs-punkte</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-SPTH-SI / UZK1StIn00	360 h	12 LP	1.-6. Sem.	jedes Semester	6 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Studium Integrale frei wählbar (12 LP)		<b>Kontaktzeit</b> siehe Punkt 6	<b>Selbststudium</b> siehe Punkt 6	<b>Gruppengröße</b> 36-200
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Studierende sollen ein übergeordnetes und ergänzendes Wissen erlangen und zu ihren zukünftigen sprachtherapeutischen Aufgaben in Beziehung setzen können.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Es werden unterschiedliche Inhalte, je nach angebotenen Schwerpunkt, thematisiert. Empfohlen werden Lehrveranstaltungen, die fachaffin sind, wie theoretische, diagnostische und/oder therapeutische Beiträge der Disziplinen Linguistik, Medizin, Psychologie oder anderen Förderschwerpunkten für die sonderpädagogische und rehabilitative Arbeit mit sprachgestörten Menschen.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Vorlesung, Seminar				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> Formal: keine Inhaltlich: keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> keine				

7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Kontaktzeiten, nachweisbare Erfüllung des Selbststudium
8	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> a) Lehramtsstudium für Studierende aller Förderschwerpunkte
9	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> keine
10	<b>Modulbeauftragte/r</b> Univ.-Prof. Dr. H.-J. Motsch
11	<b>Sonstige Informationen</b> -

2.5 Praktikum

Das Praktikumsmodul ermöglicht allen Studierenden, die durch die Krankenkassen (GKV-Spitzenverband) festgelegten Praktikumsvoraussetzungen zu erfüllen und die volle Krankenkassenzulassung in allen Indikationsbereichen der gesetzlichen Krankenkassen zu erreichen.

<b>Modul: Praktikum</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-SPTH-P / 6409Prak00	1260 h	42 LP	1.- 7. Sem.	halbjährlich	7 Sem.
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> (Näheres regelt die Praktikumsordnung) a) Seminar 1: Praktikumsvorbereitung b) Seminar 2: Praktikum: Vertiefung theoretischer und diagnostischer Kompetenzen c) Seminar 3: Praktikumssupervision: Vertiefung theoretischer und praktisch-therapeutischer Kompetenzen d) Seminar 4: Kolloquium: Praxis und Forschung e) Forschungspraktikum f) Praktika g) Modulprüfung		<b>Kontaktzeit</b>  30 h 30 h 30 h  30 h	<b>Selbststudium</b>  30 h 30 h 30 h  30 h 180 h 720 h 120 h	<b>Gruppengröße</b> a - d) 36 Studierende
<b>2</b>	<p><b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b></p> <p>Das Praktikumsmodul mit Praktikumsvorbereitung, Vertiefung, Kolloquium und den Praktika hat zum Ziel, die Verbindung von Theorie und Praxis herzustellen und so eine Vorbereitung auf das zukünftige Berufsbild zu ermöglichen. Das Forschungspraktikum</p> <p>a) Praktikumsvorbereitung Studierende lernen das Berufsbild des Sprachtherapeuten kennen und bekommen einen Einblick in relevante professionsspezifische Kompetenzen.</p> <p>b) Praktikum: Vertiefung theoretischer und diagnostischer Kompetenzen Studierende sollen einen vertiefenden Einblick in spezifische Störungsbilder und deren Diagnostik erlangen.</p> <p>c) Praktikumssupervision: Vertiefung theoretischer und praktisch-therapeutischer Kompetenzen Studierende sollen einen vertiefenden Einblick in spezifische Störungsbilder und deren Therapie erlangen.</p> <p>d) Kolloquium: Praxis und Forschung Die Studierenden lernen Forschungsthemen und -methoden des interdisziplinären Themengebiets kennen. Sie erlangen detaillierte Kenntnisse über aktuelle</p>				

	<p>Forschungsarbeiten und Diskussionen im Fachgebiet sowie Einblicke in die Weiterentwicklung des Fachs als akademische und anwendungsorientierte Disziplin.</p> <p>e) Forschungspraktikum Die Studierenden lernen Forschungsthemen und -methoden des interdisziplinären Themengebiets in eigener praktischer Umsetzung kennen.</p> <p>f) Praktika Das Praktikum hat zum Ziel, die volle Krankenkassenzulassung nach GKV im Bereich Sprachtherapie zu erlangen. Es versetzt die Studierenden in die Lage ihr praktisches Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Bezug auf alle, in der Heilmittelrichtlinie aufgeführten Sprachstörungsbilder zu fundieren bzw. zu erweitern;</li> <li>• in verschiedenen klinischen Einrichtungen (Ambulante Praxen, Akutkrankenhäuser, Rehabilitationskliniken usw.) weiter zu erproben und zu vertiefen;</li> <li>• diagnostische Kenntnisse und Fertigkeiten zu festigen;</li> </ul> <p>unter fachkundiger Supervision eigenverantwortliche Therapiesitzungen einschließlich Beratung, Dokumentation und Evaluation durchzuführen.</p>
<p><b>3</b></p>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <p>a) Praktikumsvorbereitung Die Inhalte der Praktikumsvorbereitung umfassen relevante Themen professionsspezifischer Kompetenzen, Aufbau und Durchführung von Therapien, sowie Vorgaben bzw. Richtlinien der sprachtherapeutischen Berufsausübung als Vorbereitung auf das erste Praktikum.</p> <p>b) Praktikum: Vertiefung theoretischer und diagnostischer Kompetenzen Inhaltlich befasst sich die Vertiefung mit diagnostischen Ansatzpunkten spezifischer Störungsbilder. Dabei wird sprachdiagnostisches Vorgehen praktisch erprobt und reflektiert.</p> <p>c) Praktikumssupervision: Vertiefung theoretischer und praktisch-therapeutischer Kompetenzen Inhaltlich befasst sich die Praktikumssupervision mit dem Zusammenführen theoretischen und praktischen Wissens aus den Veranstaltungen Therapedidaktik, Beratung, Diagnostik, Qualitätsmanagement und störungsspezifischen Inhalten. Dabei werden sprachtherapeutische Methoden praktisch erprobt und reflektiert.</p> <p>d) Kolloquium: Praxis und Forschung Die Inhalte des Kolloquiums umfassen Themen des wissenschaftlichen und empirischen Arbeitens. Es werden Fertigkeiten für die Rezeption und Produktion wissenschaftlicher Manuskripte vermittelt und praktisch eingeübt. Aktuelle Forschungsthemen werden anhand von Vorträgen durch eingeladene Sprecher sowie durch Studierende über eigene geplante oder abgeschlossene Arbeiten vorgestellt.</p> <p>e) Forschungspraktikum Inhaltlich befasst sich das Forschungspraktikum mit aktuellen Forschungsthemen und -methoden des interdisziplinären Themengebiets. Die Studierenden bekommen einen Einblick in relevante Arbeitsschritte wissenschaftlich-empirischen Arbeitens und können diese selbst erproben.</p> <p>f) Praktika Die praktischen Studien verteilen sich auf alle Indikationsbereiche folgendermaßen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 240 Std. Entwicklungsbedingte Störungen und Rhinolalien</li> <li>• 40 Std. Sprachstörungen bei hochgradiger Schwerhörigkeit und Cochlea-Implantat-Versorgung</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 140 Std. Aphasie, Dysarthrie und Sprechapraxie</li> <li>• 50 Std. Stottern und Poltern</li> <li>• 80 Std. Stimmstörungen</li> <li>• 50 Std. Kau- und Schluckstörungen</li> </ul> <p>Weitere 120 Stunden entfallen auf die Vor- und Nachbereitung der Praktika. Inhaltlich umfassen diese neben dem Studium der Krankengeschichte und der Auswertung der Diagnostik auch die Konzeption von Therapieplänen, das Abfassen von Therapieberichten sowie die Dokumentation des Therapieverlaufs sowie die Praktikumsdokumentation.</p>
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> Seminare, Blockpraktika in der vorlesungsfreien Zeit und/oder studienbegleitend
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> keine
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Praktikumsbericht
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Regelmäßige Teilnahme an den o.g. Veranstaltungen mit Nachweis des Selbststudiums, Bescheinigung der absolvierten praktischen Studien
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Die Modulnote geht mit 4 % in die Berechnung der Gesamtnote ein.
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> Univ.-Prof. Dr. P. Stenneken
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> -

Modulübersicht							
SEM	LV	SW S	Lehrveranstaltungen/ Gegenstand	Prüfung/Leistung	Kontaktzeit	Selbst- studium	LP
1.	S 1	2	a)Praktikumsvorbereitung	Teilnahme	30	30	2
4.	S 2	2	b)Praktikum: Vertiefung theoretischer und diagnostischer Kompetenzen	Teilnahme	30	30	2
6.	S 3	2	c)Praktikumssupervision: Vertiefung theoretischer und praktisch-therapeutischer Kompetenzen	Teilnahme	30	30	2
7.	S 4	2	d) Kolloquium: Praxis und Forschung	Teilnahme	30	30	2



MODULHANDBUCH - SPRACHTHERAPIE - 1-FACH-BACHELOR OF ARTS

6.-7.			e) Forschungspraktikum	Teilnahme		180	6
1.-7.			f) Praktika	Teilnahme		720	24
			g) Modulprüfung	Praktikumsbericht		120	4
$\Sigma$		8			120	1140	42

2.6 Bachelorarbeit

Die Studierenden sollen in der Bachelorarbeit nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein ihnen gestelltes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Fachs selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden und in klarer Darstellung der Erkenntnisse zu bearbeiten. Weitere Angaben zu den formalen Aspekten finden sich in der Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs Sprachtherapie.

<b>Bachelorarbeit</b>					
<b>Kennnummer / KLIPS 2.0-Kennung</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs-punkte</b>	<b>Studien-semester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
BA-SPTH-BA / 6409BaSp00	360 h	12 LP	7. Sem.	---	12 Wochen
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> -		<b>Kontaktzeit</b> -	<b>Selbststudium</b> -	<b>Gruppengröße</b> -
<b>2</b>	<b>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</b> Die Arbeit soll einen Beitrag zu einer wissenschaftlichen Fragestellung leisten. Die Bachelorarbeit vermittelt dadurch die Fähigkeit, eine begrenzte Fragestellung des Fachs durch einschlägige Fachliteratur in einem vorgegebenen Zeitraum zu beantworten. Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Literatur zu sichten, auszuwählen, zu rezipieren, zu interpretieren und wiederzugeben.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die inhaltliche Ausrichtung der Arbeit kann aus allen Bereichen des Fachs gewählt werden.				
<b>4</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b> -				
<b>5</b>	<b>Modulvoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Form der Modulprüfung</b> Schriftliche Prüfung: Hausarbeit				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Abgabe der Bachelorarbeit und mindestens die Benotung „ausreichend“				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Keine				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote</b> Die Modulnote geht mit 20 % gewichtet mit den in anderen bestandenen Modulen erworbenen Noten in die Berechnung der Gesamtnote ein.				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> -				

11	<b>Sonstige Informationen</b> -
----	------------------------------------

### **3 Studienhilfen**

#### **3.1 Musterstudienplan**

Die Abfolge der Lehrveranstaltungen im Studienverlauf ist dem folgenden Musterstudienplan (Tabelle 1: Modulübersicht, Tabelle 2: Veranstaltungsübersicht) zu entnehmen.

MODULHANDBUCH - SPRACHTHERAPIE - 1-FACH-BACHELOR OF ARTS

1. Sem.	BM-1: Sonderpädagogik / Sprachbehinder- ten-pädagogik 4 SWS, 6 LP	BM-2: Psychologische Grundlagen 4 SWS, 6 LP	BM-3: Linguistische, psycho- linguistische und sprach- pathologische Grundlagen 8 SWS, 12 LP	BM-4: Phonetische Grundlagen und phonetisch- phonologische Störungen 8 SWS, 12 LP		Studium Integrale (SI) 12 SWS, 12 LP	Praktikum 8 SWS, 42 LP	
2.Sem	BM-5: Neurogene sprachsystematische und neuropsychologische Störungen 8 SWS, 12 LP	BM-6: Spezifische Sprachentwick- lungsstörungen und Sprach- diagnostik 10 SWS, 12 LP	BM-7: Medizinische Grundlagen 10 SWS, 12 LP	BM-8: Qualitäts- management, Beratung, Didaktik & Forschungs- methode 10 SWS, 15 LP				
3.Sem								
4.Sem	AM-1: Redefluss- Störungen 5 SWS, 9 LP	SM-1/2/3/4 4 SWS, 6 LP						BM-9: Störungsspezifische Theorie und Praxis 6 SWS, 6 LP
5.Sem		AM-2: Dysarthrien/ Sprechapraxien & Dysphagien 6 SWS, 9 LP	AM-3: LKGS- Fehlbildungen, Rhinophonien, Orofaziale Störungen 4 SWS, 9 LP	AM-4: Stimmstörungen/ Laryngektomie 6 SWS, 9 LP				AM-5: Pädaudiologie, Hörverarbeitung, kindliche Hör- störungen, CI 6 SWS, 9 LP
6.Sem								
7. Sem.	Bachelorarbeit 12 LP							

MODULHANDBUCH - SPRACHTHERAPIE - 1-FACH-BACHELOR OF ARTS

Semester:												Summe:			
1	BM-1a: V Einführung in die allgemeine Heil- und Sonderp. 2 SWS, 2 LP	BM-1b: V Theorien Aufgaben in der Sprachbeh.päd. 2 SWS, 2 LP	BM-1c: Modulprüfung 2 LP	BM-2a: V Entwicklungspsychologie 2 SWS, 2 LP	BM-2b: V Lern- oder Kognitive Psychologie 2 SWS, 2 LP	BM-2c: Modulprüfung 2 LP	BM-3a: V Sprachpathologie 2 SWS, 2 LP	BM-3b: V Einführung in die Linguistik 2 SWS, 2 LP	BM-4a: S/Ü Einführung in die Phonetik 2 SWS, 2 LP	BM-4a: S/Ü Phonetische Transkription 2 SWS, 2 LP		Studium Integrale (SI) 2 SWS, 2 LP 2 SWS, 2 LP	S Praktikums- vorbereitung 2 SWS, 2 LP Praktika, 4 LP	30 LP, 22 SWS	
2	BM-5a: S Aphasiologie I 2 SWS, 2 LP	BM-5b: V Neuropsychologie 2 SWS, 2 LP	BM-6a: S Konzepte Methoden der Diagnostik 2 SWS, 2 LP	BM-6b: S Semantische Störungen 2 SWS, 2 LP	BM-3c: S Spracherwerb 2 SWS, 2 LP	BM-3d: S Sprachverarbeitung 2 SWS, 2 LP	BM-3e: Modulprüfung 4 LP	BM-4b: S Phonetisch-Phonologische Störungen I 2 SWS, 2 LP	BM-4c: S Phonetisch-Phonologische Störungen II 2 SWS, 2 LP	BM-4d: Modulprüfung 4 LP		Studium Integrale (SI) 2 SWS, 2 LP 2 SWS, 2 LP	Praktika, 2 LP	30 LP, 20 SWS	
3	BM-5c: S Schriftsprachstörungen 2 SWS, 2 LP	BM-5d: S Aphasiologie II 2 SWS, 2 LP	BM-5e: Modulprüfung 4 LP	BM-6c: S Diagnostik: Spezielle Verfahren 2 SWS, 2 LP	BM-6d: S Grammatische Störungen 2 SWS, 2 LP	BM-6e: S SES bei komplexen Behinderungen 2 SWS, 2 LP	BM-6f: Modulprüfung 2 LP	BM-7a: V Neurologie 2 SWS, 2 LP	BM-7b: V Kinder- und Jugendpsychiatrie 2 SWS, 2 LP	BM-7c: V/S Psychiatrie/ Psychosomatik 2 SWS, 2 LP	BM-8a: S Therapie- didaktik 2 SWS, 2 LP	BM-8b: V Forschungsmethoden: Grundlagen 2 SWS, 2 LP	Studium Integrale (SI) 2 SWS, 2 LP	Praktika, 2 LP	30 LP, 22 SWS
4		SM-1/2/3/4-a 2 SWS, 2 LP	AM-1a: S Stottern – von der Theorie zur Praxis 2 SWS, 2 LP		BM-7d: V Phoniatrie 2 SWS, 2 LP	BM-7e: V/S Pädiatrie 2 SWS, 2 LP	BM-7e: Modulprüfung 2 LP	BM-8c: S Beratung/ Therapeutenverhalten 2 SWS, 2 LP	BM-8d: S Qualitätsmanagement 2 SWS, 2 LP	BM-8e: S Forschungsmethoden: Vertiefung 2 SWS, 2 LP	BM-8f: Modulprüfung 5 LP	BM-9a: S Störungsspezifische Lehrveranstaltung I u. II 2 SWS, 2 LP 2 SWS, 2 LP	S Praktikums- supervision 2 SWS, 2 LP; Praktika, 3 LP	30 LP, 20 SWS	
5	SM-1/2/3/4-c Modulprüfung 2 LP	SM-1/2/3/4-b 2 SWS, 2 LP	AM-1b: S Stottern im Jugend- und Erwachsenenalter 2 SWS, 2 LP	AM-1c: S Poltern 1 SWS, 2 LP	AM-1d: Modulprüfung 3 LP	AM-2a: S Dysarthrie/ Sprechapraxie I 2 SWS, 2 LP	AM-3a: S Rhinophonien 1 SWS, 2 LP	AM-3c: S Orofaziale Störungen 1 SWS, 2 LP	AM-4a: S Stimmstörungen I 2 SWS, 2 LP	AM-4c: S Laryng- ektomie 2 SWS, 2 LP	AM-5a: V Pädaudiologie 2 SWS, 2 LP	AM-5b: S Hörverarbeitung 2 SWS, 2 LP	BM-9c Störungsspezifische Lehrveranstaltung III 2 SWS, 2 LP	Praktika, 3 LP	30 LP, 19 SWS
6				AM-2b: S Dysarthrie/ Sprechapraxie II 2 SWS, 2 LP	AM-2c: S Dysphagie 2 SWS, 2 LP	AM-2d: Modulprüfung 3 LP	AM-3b: S LKGS- Fehlbildungen 2 SWS, 2 LP	AM-3d: Modulprüfung 3 LP	AM-4b: S Stimmstörungen II 2 SWS, 2 LP	AM-4d: Modulprüfung 3 LP	AM-5c: S Kindliche Hörstörungen 2 SWS, 2 LP	AM-5d: Modulprüfung 3 LP	Studium Integrale (SI), 2 SWS, 2 LP	Kolloquium 2 SWS, 2 LP; Forschungspraktikum 2 LP; Praktika 2 LP	30 LP, 14 SWS
7	Bachelorarbeit 12 LP							Praktikumssupervision 2 SWS, 2 LP; Forschungspraktikum 4 LP; Praktika 8 LP; Modulprüfung 4 LP						30 LP, 2 SWS	

### 3.2 Fach- und Prüfungsberatung

Fachliche Informationen und Beratung zu inhaltlichen Fragen bieten die angegebenen Modulbeauftragten an. Für Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung stehen die MitarbeiterInnen des SSC Heilpädagogik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät zur Verfügung:

SSC Heilpädagogik  
Humanwissenschaftliche Fakultät, Frangenheimstr. 4, 50931 Köln  
Telefon: +49(0)221-470-4950  
E-Mail: [ssc-heilpaed@uni-koeln.de](mailto:ssc-heilpaed@uni-koeln.de)

Für alle organisatorischen Fragen in Prüfungsangelegenheiten berät das Prüfungsamt Heilpädagogik:

Prüfungsamt Heilpädagogik  
Humanwissenschaftliche Fakultät  
Frangenheimstr.4, 50931 Köln  
Telefon: +49(0)221-470-1667  
Email: [pruefungsamt-heilpaedagogik@uni-koeln.de](mailto:pruefungsamt-heilpaedagogik@uni-koeln.de)

### 3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Für weitere Informations- und Beratungsangebote können Sie sich an die Lehrenden und die Dozenten der beteiligten Lehrstühle wenden.